



waldkrankenhaus
ST. MARIEN

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010



Gesellschafter
Kongregation der St. Franziskusschwestern
Vierzehnheiligen 8 · 96231 Bad Staffelstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

...für den Menschen!

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH
Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen
Tel.: 09131/822-0

Michael Rettner
Koordination Qualitätsmanagement
Tel.: 09131/822-3468
michael.rettner@waldkrankenhaus.de

Dr. Thomas Vierzigmann
DRG-Management / Controlling
Tel.: 09131/822-3575
thomas.vierzigmann@waldkrankenhaus.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch
Geschäftsführer Günther Brütting, ist verantwortlich
für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im
Qualitätsbericht

Gestaltung und Satz:

1601.communication gmbh
Am Wechselgarten 5
91058 Erlangen
Tel.: 09131/50677-0
www.1601.com

 **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	25
B-1 Augenheilkunde (2700)	26
B-2 Allgemein-, Viszeral und Thoraxchirurgie (1500).....	33
B-3 Klinik für Frauenheilkunde (2425).....	41
B-4 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie (0700).....	47
B-5 Geriatrie (0200)	57
B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	64
B-7 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie (0300).....	71
B-8 Orthopädische Universitätsklinik (2300)	82
B-9 Orthopädie / SP Rheumatologie (2309).....	92
B-10 Urologische Universitätsklinik (2200)	99
C Qualitätssicherung	109
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)....	110
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	120
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V..	121
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	121
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	121
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	122
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	122
D Qualitätsmanagement	123
D-1 Qualitätspolitik	124
D-2 Qualitätsziele	126
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	127
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	129
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	131
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	132

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ich freue mich, Ihnen den Qualitätsbericht des Waldkrankenhauses St. Marien für das Jahr 2010 vorlegen zu können und bedanke mich recht herzlich für Ihr Interesse.

Die Herausgabe des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V ist gesetzlich alle zwei Jahre vorgeschrieben. Erklärtes Ziel ist es, Patienten, Einweiser und Krankenkassen in die Lage zu versetzen, Leistungsanbieter nach der jeweils tatsächlich gesichert und nachhaltig erbrachten Qualität auswählen zu können.

Diesem Ziel hat sich das Waldkrankenhaus St. Marien seit langem verpflichtet. Bereits 2004 haben wir uns als erstes gemeinnütziges Krankenhaus in Bayern nach proCum Cert inkl. KTQ zertifizieren lassen. Seitdem entwickeln wir unser Qualitätsmanagement kontinuierlich weiter, sorgen für durchgängig hohe Qualitätsstandards in allen Bereichen und konnten so bei jeder Rezertifizierung unser Ergebnis stetig verbessern. Zusätzlich ist seit 2009 auch das Universitäts-Prostatakarzinomzentrum am Waldkrankenhaus St. Marien durch OnkoZert zertifiziert und stellt sich ebenfalls regelmäßig den geforderten Qualitätsprüfungen.

Als Krankenhaus in konfessioneller Trägerschaft fühlt sich das Waldkrankenhaus St. Marien dem Wohl seiner Patienten in besonderem Maße verpflichtet. „...für den Menschen!“ lautet unser Motto für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Dies bezieht sich nicht nur auf fachlich kompetente und einwandfreie medizinische und pflegerische Versorgung, sondern vor allem auch auf das menschliche Miteinander.

Die hervorragenden Ergebnisse unserer regelmäßig durchgeführten Patientenbefragungen bestätigen uns, dass wir uns bereits auf einem sehr hohen Niveau befinden. Diese Erfolge sind uns Bestätigung, aber auch Ansporn, uns immer weiter zu verbessern.

Ich danke unseren Patientinnen und Patienten für Ihr Vertrauen und hoffe, dass Sie dem Waldkrankenhaus St. Marien dieses auch in Zukunft entgegenbringen. Unseren überweisenden Ärztinnen und Ärzten danke ich ebenfalls für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit unserem vorliegenden Qualitätsbericht können Sie sich nun selbst ein Bild von unserem Krankenhaus machen. Neben den verpflichtenden Angaben haben die Kliniken und Abteilungen des Waldkrankenhauses St. Marien den Qualitätsbericht genutzt, Ihnen auch einen umfassenden Einblick in unser Leistungsspektrum zu geben. Ausführlich und in verständlicher Form erhalten Sie Informationen über eine hochwertige Medizin und eine dem Menschen zugewandte Pflege und Therapie, aber auch Angaben über unsere niveauvollen Komfort- und Servicekomponenten sowie über unserer innovativen Konzepte, die Ihrer Gesundheit dienen.

Wenn Sie weitere Informationen über das Waldkrankenhaus St. Marien wünschen, stehen Ihnen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung oder Sie informieren sich auf unserer Homepage: www.waldkrankenhaus.de


Günther Brütting
Geschäftsführer



A) STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**Waldkrankenhaus
St. Marien gGmbH**

Hausanschrift

Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH
Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-0
Fax: 09131/822-3389

Internet

E-Mail: info@waldkrankenhaus.de
Homepage: www.waldkrankenhaus.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260950066

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

A-4.1 Name des Krankentuägers

Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH

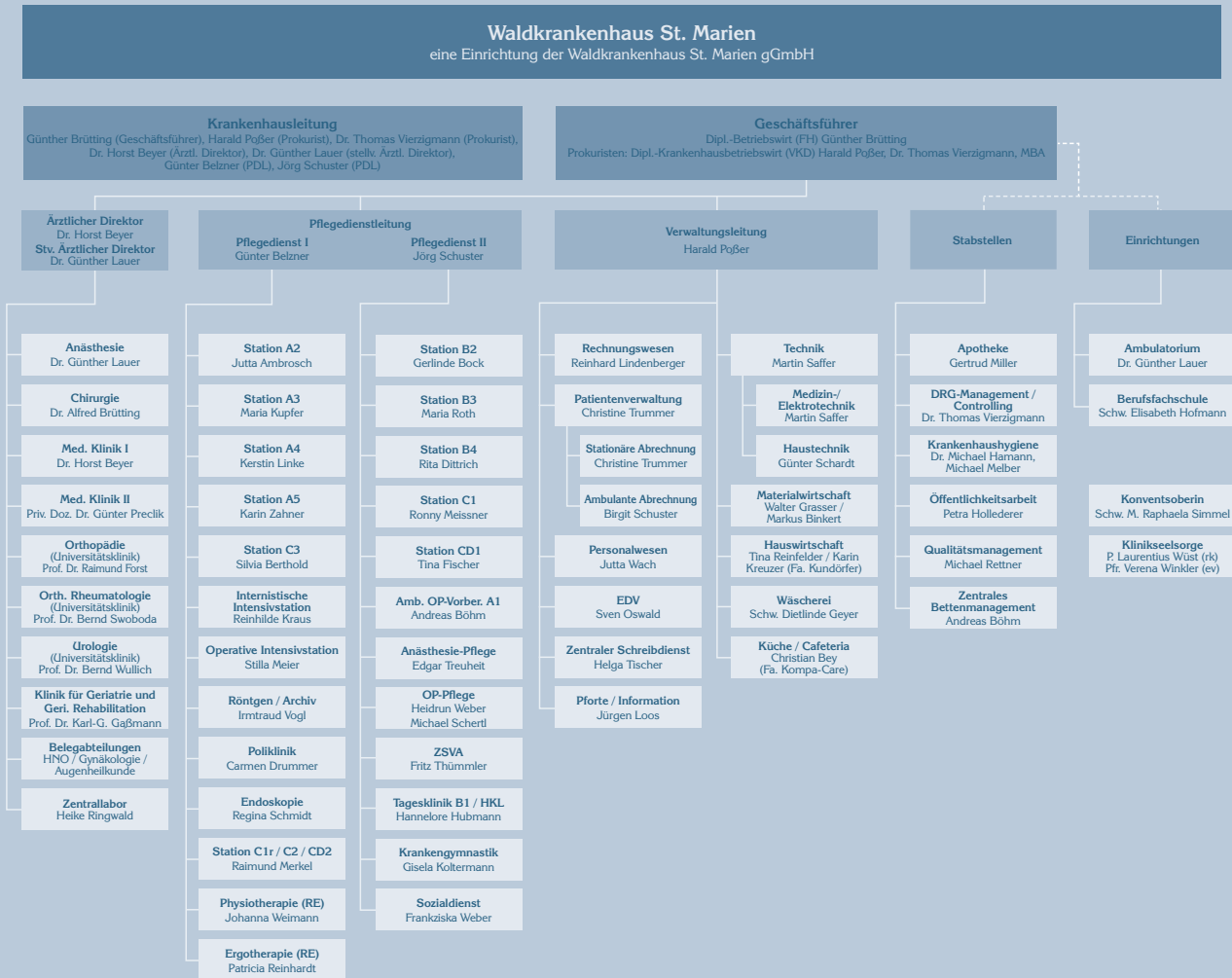
A-4.2 Art des Krankentuägers

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS05	Traumazentrum	2300 - Orthopädie, 1500 - Allgemeine Chirurgie	In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
VS06	Tumorzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie, 2200 - Urologie	In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
VS07	Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen	2300 - Orthopädie, Kinderklinik der FAU Erlangen-Nürnberg	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie, 2200 - Urologie, 0300 - Kardiologie, 2700 - Augenheilkunde, 2425 - Frauenheilkunde, 2800 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	
VS13	Beckenbodenzentrum	2200 - Urologie, 2425 - Frauenheilkunde	
VS14	Diabeteszentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, Kooperation mit niedergelassener Schwerpunktpraxis	
VS16	Endoprothesenzentrum	2300 - Orthopädie, 1500 - Allgemeine Chirurgie	
VS18	Fußzentrum	2300 - Orthopädie, 1500 - Allgemeine Chirurgie	
VS19	Gefäßzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, Kooperation mit niedergelassener Schwerpunktpraxis	
VS20	Gelenkzentrum	2300 - Orthopädie, 1500 - Allgemeine Chirurgie	
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Geriatrische Klinik in Kooperation mit 0700 - Gastroenterologie und 0300 - Kardiologie	
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	2200 - Urologie, 0700 - Gastroenterologie	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie, 2200 - Urologie, 0300 - Kardiologie, 2700 - Augenheilkunde, 2425 - Frauenheilkunde, 2800 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung des Waldkrankenhauses	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie, 2200 - Urologie, Kooperation mit der radiologischen Abteilung und der Klinik für Strahlentherapie der FAU Erlangen-Nürnberg, Interdisziplinäres Tumorboard	
VS26	Kinderzentrum	2300 - Orthopädie, Kooperation mit der Kinderklinik der FAU Erlangen-Nürnberg und sozialpädiatrische Zentren Erlangen und Regensburg sowie Kinderklinik Fürth	
VS29	Lungenzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 0300 - Kardiologie	
VS31	Muskelzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 2300 - Orthopädie	
VS34	Palliativzentrum	0700 - Gastroenterologie, 0300 - Kardiologie, Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie des Waldkrankenhauses	
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	1500 - Allgemeine Chirurgie, 2300 - Orthopädie	
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	0300 - Kardiologie, 1500 - Allgemeine Chirurgie	
VS38	Prostatazentrum	2200 - Urologie	Zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum der DKG
VS39	Rheumazentrum	2300 - Orthopädie, 0700 - Gastroenterologie, 0300 - Kardiologie	
VS40	Schilddrüsenzentrums	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie	
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	2800 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 0300 - Kardiologie	
VS42	Schmerzzentrum	2300 - Orthopädie, Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung des Waldkrankenhauses und des interdisziplinären Schmerzzentrums der FAU Erlangen-Nürnberg	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS43	Thoraxzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0300 - Kardiologie	
VS44	Wirbelsäulenzentrum	2300 - Orthopädie, Kooperation mit der Neurochirurgie, Neuroradiologie und der Neurologie der FAU Erlangen-Nürnberg	
VS45	Wundzentrum	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	0300 - Kardiologie, Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin der FAU Erlangen-Nürnberg sowie dem Carl-Korth-Institut für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	
VS48	Zentrum für Minimal invasive Chirurgie	1500 - Allgemeine Chirurgie, 0700 - Gastroenterologie, 2300 - Orthopädie, 2200 - Urologie, 0300 - Kardiologie, 2700 - Augenheilkunde, 2425 - Frauenheilkunde, 2800 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	2300 - Orthopädie, Kooperation mit der unfallchirurgischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg	
VS00	Anästhesie	3600 - Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Alle gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie • Einsatz hochmoderner und sicherer Anästhetika und Begleitmedikamente • Große Erfahrung in der Behandlung von Patienten aller Altersgruppen und von Patienten mit schwerwiegenden oder spezifischen Begleiterkrankungen (z.B. Muskelerkrankungen) • 2 Aufwachstationen mit insgesamt 14 Bettplätzen mit allen erforderlichen Überwachungsmöglichkeiten • Operative Intensivstation mit 10 hochmodern eingerichteten Bettplätzen zur Versorgung frisch operierter, intensivpflichtiger Patienten bzw. zur Therapie beim Versagen einzelner Organsysteme bis hin zum Multiorganversagen • Schmerzdienst

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS00	Geriatric	0200 - Geriatric	<ul style="list-style-type: none"> • Folgezustand nach gefäßbedingten Gehirnfunktionsstörungen, insbesondere Schlaganfall • Folgezustand nach operativ und konservativ versorgten Frakturen und Gelenkschäden • Folgezustand nach Amputationen • Sonstige (z. B. entzündliche und degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates; Diabetes mellitus mit diabetesbedingten Spätschäden; peripher-arterieller Verschlusskrankheit; ischämische Herzkrankheiten; Folgezustand nach Pneumonie) • Neurologische Erkrankungen • Folgezustand nach schweren chirurgischen Eingriffen • Spezifische geriatriche Funktionsstörungen (z. B. Immobilität, Sturzsyndrom bzw. rezidivierende Stürze, Kontinenzprobleme, intellektueller Abbau, Dekubitus, Störungen bei der Ernährung und der Flüssigkeitsaufnahme), Schluckstörungen • Aktivierende Pflege, Physiotherapie, physikalische Therapie und Ergotherapie, (Neuro-) Psychologie und Gerontopsychologie, Logopädie
VS00	Endoprothetische Gelenkversorgung, Rekonstruktionen der Schulter, operative Versorgung von Hallux und Ballenhohlfüßen	1500 - Chirurgie, 2300 - Orthopädie	<p>Diese Eingriffe werden am Waldkrankenhaus St. Marien auch interdisziplinär als wahl- oder honorärärztliche Eingriffe angeboten. An dieser Versorgungsform sind die folgenden Praxen beteiligt: Dres. med. Heppt / Sieber, Orthopädie-Centrum Erlangen OCE, www.orthopaden.com, Dres. med. Altreuther / Klug, Orthopädische Praxis Nürnberg, www.orthopraxis-nuernberg.de, Dres. med. Knorr-Held / Schramm, Orthopädische Praxis Erlangen, www.ortho-docs.de, Dres. med. Rösner / Sattler / Dittner, Orthopädische Praxis Erlangen, www.orthopaediefuchsgarten.de, Dr. med. Niedermeyer, Orthopädische Praxis Erlangen, www.dr-niedermeyer.de.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, plastische Gesichtschirurgie, orthognathe (kieferorthopädische) Chirurgie, Kiefergelenkchirurgie	1500 - Chirurgie	<p>Das Waldkrankenhaus St. Marien bietet wahl- und honorarärztliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Mund-Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie, vertreten durch Priv.-Doz. Dr. Dr. S. Rupprecht und Dr. Dr. L. Petrovic, an. Ein Behandlungsschwerpunkt ist die operative Therapie von Fehllagen des Ober- oder Unterkiefers (Dysgnathie), die nach ambulanter Vorbehandlung durch den Kieferorthopäden durchgeführt wird. Im Oberkiefer erfolgt eine sogenannte Le Fort I Osteotomie, im Unterkiefer eine sagittale Spaltung beider Kieferwinkel. Eine Kombination beider Techniken ist bei ausgeprägten Fehlbisslagen erforderlich (bimaxilläre Umstellung).</p> <p>Ein weiteres Feld besteht in der Kiefergelenkchirurgie, bei der schmerzhafte Bewegungseinschränkungen durch Luxationen des Diskus artikularis oder arthrotische Veränderungen operativ beseitigt werden und die Funktion des Kiefergelenkes schmerzfrei wiederhergestellt wird. Die plastische Schnittführung wird nicht sichtbar präaurikulär wie bei einem „face-lift“ geführt.</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Beratung der Patienten und Angehörigen durch Ärzte, Pflege und Therapeuten für die Situation und die häusliche Versorgung. Regelmäßig werden Arzt-Patienten-Seminare angeboten
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Burch die Physiotherapeuten
MP06	Basale Stimulation	Wird integriert in die pflegerischen Handlungen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Angebot durch Sozialarbeiterin, die über eine Kooperation mit Caritas Sprechstunden anbietet
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Erweiterte Betreuung der Patienten und Angehörigen durch die Klinikseelsorger und die ehrenamtlich tätigen Ordensschwestern
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Therapiebad im Haus
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Angebot durch geschulte Kräfte auf der geriatrischen Rehabilitation
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Durch Ernährungs- und Diabetesberaterinnen
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Durch unsere Fachkräfte im Sozialdienst / Pflegeüberleitung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Durch Sozialdienstmitarbeiterinnen und Abteilung für ambulante OP-Vorbereitung
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch die Physiotherapieabteilung
MP25	Massage	Durch Bäderabteilung, Massageabteilung der Klinik für geriatrische Rehabilitation und die Physiotherapieabteilung im Haus
MP26	Medizinische Fußpflege	Über externe Praxis werden Termine im Haus angeboten
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Durch Bäderabteilung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Durch beide Physiotherapieabteilungen im Haus
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Verschiedene Bewegungs- und Sportangebote, die über die Mitarbeitervertretung und die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit organisiert werden
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Angebot der Physiotherapieabteilung
MP37	Schmerztherapie / -management	Über das Schmerzteam im Haus
MP63	Sozialdienst	Durch drei Sozialdienstmitarbeiterinnen, zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Angebot von Arzt- Patienten-Seminaren im Vortragssaal des Hauses
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Im Therapiebad des Krankenhauses; angeboten durch die Wasserschule, die ihr Büro im Eingangsbereich der Klinik hat
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Durch unsere Ernährungs- und Diabetesberaterinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Angebot und Versorgung durch angegliederte Fachpraxis
MP45	Stomatherapie und -beratung	Durch freiberuflich tätige Stomaberaterin
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Orthopädietechnik-Werkstätte im Haus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Durch Bäderabteilung
MP51	Wundmanagement	Ausgebildete Wundexperten, regelmäßiger Wundzirkel im Haus
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Kontakt über den Sozialdienst
MP00	Trainingsprogramm für sturzgefährdete Senioren	Spezielles, im eigenen Haus wissenschaftlich entwickeltes Trainingsprogramm der Klinik für geriatrische Rehabilitation

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon / Terrasse	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Neben den gängigen Fernsehprogrammen gibt es einen eigenen mit eigenem Klinik-Infokanal, der rund um die Uhr ein abwechslungsreiches und informatives Programm sendet. Zusätzlicher Fernsehkanal für alle kirchlichen Veranstaltungen in der Klinikkapelle.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	kostenlose Getränkebereitstellung (z. B. Mineralwasser)	
SA44	Diät- / Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Große, künstlerisch schön gestaltete Klinikkapelle mit Rückzugsmöglichkeiten für Ruhesuchende
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	Über das Jahr verteilt gibt es viele Angebote von Musikgruppen, kleinen Konzerten oder Vorträgen
SA51	Orientierungshilfen	Neues Patientenleitsystem wurde installiert
SA33	Parkanlage	Einladender, ruhig gelegener und schön gestalteter Parkbereich
SA52	Postdienst	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA55	Beschwerdemanagement	Laufende Rückmeldemöglichkeit über persönliche Ansprechpartner, Meinungskarten und das Internet
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Feste Kooperation mit dem Erlanger Klinikbesuchsdienst
SA41	Dolmetscherdienste	Über fremdsprachige Mitarbeiter im Haus, den Klinikbesuchsdienst und das orientalische Sprachinstitut in Erlangen
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA56	Patientenfürsprache	Patientenfürsprecher mit Büro im Haus
SA42	Seelsorge	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Orthopädie:

CT-Osteodensitometrie in der Qualitätskontrolle von Hüftendoprothesen

Röntgensteroanalyse zur Qualitätskontrolle von Hüftendoprothesen

Implantatentwicklung für Hüft- und Knieendoprothesen

Neuromuskuläre Erkrankungen

Arthroseforschung (Abteilung Rheumatologie)

Urologie:

Forschungsschwerpunkte:

Die Identifizierung und Charakterisierung der spezifischen biologischen Eigenschaften des Prostatakarzinoms, aber auch anderer bösartiger Tumoren wie dem Harnblasen- und Nierenzellkarzinom stehen im Mittelpunkt der biologischen Forschungsprojekte. Die derzeit laufenden Projekte werden von der Deutschen Krebshilfe (Az. 107381) und der Wilhelm-Sander-Stiftung (Antrags-Nr. 2007.025.1) gefördert. Durch Korrelationsanalysen spezifischer molekularer Charakteristika von Tumoren mit histopathologischen Merkmalen und klinischen Verlaufsdaten sollen neue Biomarker identifiziert werden, die eine stärker auf die Einzelperson bezogene Vorhersage des Krankheitsverlaufs (Prognostik) und damit bessere Therapieentscheidungen (Prädiktion) ermöglichen sollen.

Aufbau einer Tumorgewebebank:

Fortschritte im Verständnis der Entstehung von malignen Tumoren und die Identifikation neuer verlässlicher prognostischer Marker setzen molekulare Untersuchungen an großen Kollektiven von Gewebeproben voraus, da die gängigen morphologischen Kriterien nur unzulänglich das Verhalten des Tumors im Einzelfall voraussagen. Daher kommt der systematischen Sammlung von Gewebeproben aus Tumor und korrespondierendem Normalgewebe ebenso wie von Blut, Serum und anderen Körperflüssigkeiten wie z. B. Urin eine zentrale Bedeutung für die translationale Forschung zu. Eine qualitativ hochwertige Gewebebank setzt eine standardisierte Logistik des Gewebematerials aus dem Operationssaal in die Pathologie ebenso voraus wie die sorgsame und standardisierte Bearbeitung des Operationspräparates durch erfahrene Pathologen. In enger Kooperation mit dem Institut für Pathologie wird eine urologische Gewebebank etabliert, in die systematisch Gewebeproben von allen operierten bösartigen Tumoren aus dem urologischen Organbereich eingebracht werden. Parallel dazu wird eine systematische Dokumentation der klinischen Daten inkl. der Nachsorgedaten durchgeführt. Alle Prozessabläufe berücksichtigen die gesetzlichen, ethischen, technischen und organisatorischen Aspekte des Gewebe- und Datenbankings (Patienteneinwilligung, Datenschutz, standard operating procedures und Qualitätsmanagement) nach den Empfehlungen der dem BMBF angegliederten Telematikplattform für medizinische Forschungsnetze.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterungen
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. med. Bernd Wullich – Ordinarius für Urologie am Universitätsklinikum Erlangen. Prof. Dr. med. Raimund Forst – Ordinarius für Orthopädie an der Universitätsklinik Erlangen. Prof. Dr. med. Bernd Swoboda – Chefarzt der Klinik für orthopädische Rheumatologie der Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg. Prof. Dr. med. Gaßmann – Chefarzt der Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation. PD Dr. med. Dirk Engehausen – Leitender OA der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Erlangen. PD Dr. med. Peter J. Goebell – Geschäftsführender OA der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Erlangen. PD Dr. med. Günter Preclik – Chefarzt der Medizinischen Klinik II für Onkologie und Gastroenterologie, PD Dr. med. Hans-Dieter Carl – OA Klinik für orthopädische Rheumatologie. PD Dr. med. Jürgen Forst – OA der orthopädischen Universitätsklinik Erlangen. PD Dr. med. Richard Richter – OA der orthopädischen Universitätsklinik Erlangen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Das Waldkrankenhaus St. Marien mit seinen beiden universitären Abteilungen für Orthopädie und Urologie steht für eine konsequente Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses auf hohem medizinischen und menschlichen Niveau. Hierzu sind ganzjährig Famulanten und Studierende im praktischen Jahr in allen Abteilungen in den Behandlungsablauf fest integriert. Darüber hinaus werden auch Studenten anderer Studiengänge, z. B. im geriatrischen und psychosozialen Umfeld weitergebildet. Betreuung von Medizin-Doktoranden.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Raimund Forst – RSA-Studie in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover für den Fachbereich der Orthopädischen Universitätsklinik. Prof. Dr. Bernd Wullich – Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Prostatakarzinom Konsortiums (DPKK) e.V.; gemeinsame Forschungsprojekte mit: Biochemie/Urologie, Homburg/Saar (Deutsche Krebshilfe), Virologie, Homburg/Saar (Wilhelm-Sander-Stiftung). OA Dr. Peter J. Goebell – Secretary General; International Bladder Cancer Network (IBCN); gemeinsame Forschungsprojekte mit: MD Anderson Cancer Center (NIH-SPORE). Prof. Dr. K.G. Gaßmann – Mitglied des interdisziplinären Zentrums für Gerontologie der FAU Erlangen-Nürnberg.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Randomisierte, doppelt-verblindete, Placebokontrollierte Phase-II-Studie mit und ohne Enzastaurin in Kombination mit Docetaxel und Prednison, gefolgt von einer Enzastaurin-Erhaltungstherapie als First-Line-Behandlung von Patienten mit hormonrefraktärem metastasiertem Prostatakarzinom.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	COSS, EURO-BOSS (Sarkome), EURAMOSS (Sarkome), CAO-AIO-04-Studie (adjuvante Therapie Rektumkarzinom), NSR-Studie (Beobachtungsstudie Seminom). DOCET/L-03323 – Anwendungsbeobachtung zum PSA-Flare unter Taxotere-Therapie. Harow-Studie – Deutschlandweite, prospektive, multizentrische Versorgungsstudie zur Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms. QoLiTax – Nicht-interventionelle Studie zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten mit metastasiertem Mammakarzinom, nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinom, hormonrefraktärem Prostatakarzinom, Adenokarzinom des Magens oder lokal fortgeschrittenem Plattenepithelkarzinom im Kopf-Halsbereich, die eine Docetaxelhaltige Chemotherapie erhalten haben. CRAD001L2401 – An open-label, multi-center, expanded access study of RAD001 (Everolimus) in patients with metastatic carcinoma of the kidney. RCC Switch Study – A phase III randomized sequential open-label study to evaluate the efficacy and safety of sorafenib.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterungen
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Seit 01/2003: Project Director / Europe: „Core E – Tissue array“ as part of the SPORE project in Bladder Cancer [CA091846-03], Principal Investigator: C. Dinney, MD Anderson Cancer Center, Houston Texas, TX, USA. Seit 02/2009: Principal Investigator (LKP): „CA180-227 – A Randomized, Double-Blinded, Phase III Trial Comparing Docetaxel combined with Dasatinib to Docetaxel alone in Hormon-Refractory Prostate Cancer“.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Archives for Orthopaedic and Trauma Surgery
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL00	Weltkongress der International Society for prosthetics and orthotics	Verantwortung für das wissenschaftliche Programm des größten Weltkongresses auf dem Gebiet der technischen Orthopädie

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpflege	Eigene Krankenpflegeschule mit 20 Ausbildungsplätzen pro Kurs und Schuljahr.
HB03	Physiotherapie	Teilnahme an der praktischen Ausbildung der Physiotherapeuten ohne eigene Schule.
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Teilnahme an der praktischen Ausbildung der Ergotherapeuten ohne eigene Schule.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Praktische Ausbildung im Haus; theoretischer Unterricht an der Pflegeakademie der Universität Erlangen-Nürnberg.
HB09	Logopäde und Logopädin	Teilnahme an der praktischen Ausbildung der Logopäden ohne eigene Schule.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten: 270

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl		Ambulante Fallzahl	
Fallzahl	12044	Fallzählweise	20839
		Quartalszählweise	---
		Patientenzählweise	---
Teilstationäre Fallzahl		Sonstige Zählweise	
Fallzahl	0		---

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insge- samt (außer Belegärzte)	112 Vollkräfte	Hauseigenes Personal 74 + Anteil UNI+ Kooperationsärzte
davon Fach- ärztinnen/-ärzte	68 Vollkräfte	
Belegärztinnen / -ärzte (nach §121 SGB V)	13 Personen	Für den Fachbereich Augenheilkunde die Augen-Praxisklinik am Waldkrankenhaus Dres. med. Haas, Amm & Kuß. Für den Fachbereich Gynäkologie Praxis Dr. med. Weigmann und Praxis Dr. med. Kellermann, beide in Erlangen. Für den Fachbereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde die Praxis Dr. med. Kittel, Praxis Dr. med. Mühlbauer, Praxis Dr. med. Otter, Gemeinschaftspraxis Dres. med. Gottwald, Hetzel & Suttner sowie die Gemeinschaftspraxis Dres. med. Maak & Mayr. Alle Praxen befinden sich im Erlanger Stadtgebiet.
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	18 Vollkräfte	Für den Fachbereich Orthopädie Gemeinschaftspraxis Dres. med. Heppt, Goldmann, Kuhr & Sieber in Erlangen. Gemeinschaftspraxis Dres. med. Schramm & Knorr-Held in Erlangen. Praxis Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Schmidt, Ebermannstadt. Praxis Dr. med. Niedermeyer in Erlangen. Gemeinschaftspraxis Dres. med. Sattler, Dittner & Rösner in Erlangen. Gemeinschaftspraxis Dr. med. Eichinger & Rößler in Nürnberg. Gemeinschaftspraxis Dres. Klug & Altreuther in Nürnberg. Für den Bereich Chirurgie und Gefäßchirurgie Praxis Dr. med. Probst in Erlangen und Gemeinschaftspraxis Dres. med. Grimm & Voit in Herzogenaurach. Für den Bereich Kieferorthopädie Gemeinschaftspraxis Dres. med. Rupprecht & Petrovic in Erlangen. Im internistischen Bereich die Gemeinschaftspraxis Dres. med. Bergmann, Sattelberger & Schmidt sowie die Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. med. Janisch & Dr. med. Kark in Erlangen. Die Gemeinschaftspraxis Dres. med. Hagenmiller und Jeserich in Nürnberg und Praxis Dr. med. Obenauf in Ebermannstadt.

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	219,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkraft	Eingesetzt auf der geriatrischen Rehabilitation
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Hygienefachkraft	2 Vollkräfte	
Studienbegleitende Pflegekräfte	1 Vollkraft	
Sterilisationsfachkräfte	8 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	31	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	9	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	7	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	27	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	X	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalyzesystem			
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)		X	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödungsmittels Argon-Plasma	X	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	X	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	X	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	X	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung



B) STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B-1 Augenheilkunde (2700)

B-1.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Telefon / Fax

Telefon: 09131/97062-0
Fax: 09131/97062-29

Internet

E-Mail: info@augenzentrum-erlangen.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/belegabteilungen/augenheilkunde

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Belegabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	
VA18	Laserchirurgie des Auges	
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	

Tabelle B-1.2 Augenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA26	Friseursalon	Friseur wird auf Wunsch bestellt
SA32	Maniküre / Pediküre	Kooperation mit einer Praxis
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA58	Wohnberatung	Bei Bedarf Vermittlung eines Sozialdienstes

Tabelle B-1.4 Augenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

95

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H25	37	Grauer Star im Alter - Katarakt
H40	17	Grüner Star - Glaukom
H33	11	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
H35	11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
H43	8	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
H27	<=5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
H00	<=5	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn
H11	<=5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges
H16	<=5	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
H18	<=5	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges

Tabelle B-1.6 Augenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	224	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
5-091	61	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-093	13	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-097	13	Blepharoplastik
5-087	<=5	Dakryozystorhinostomie
5-112	<=5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
5-096	<=5	Andere Rekonstruktion der Augenlider
5-099	<=5	Andere Operationen am Augenlid
5-137	<=5	Andere Operationen an der Iris
5-085	<=5	Exzision von erkranktem Gewebe an Tränensack und sonstigen Tränenwegen

Tabelle B-1.7 Augenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	224	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
5-091	61	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-093	13	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-097	13	Blepharoplastik
5-087	<=5	Dakryozystorhinostomie
5-112	<=5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
5-096	<=5	Andere Rekonstruktion der Augenlider
5-099	<=5	Andere Operationen am Augenlid
5-137	<=5	Andere Operationen an der Iris
5-085	<=5	Exzision von erkranktem Gewebe an Tränensack und sonstigen Tränenwegen

Tabelle B-1.9 Augenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	

Tabelle B-1.11.1.2 Augenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF33	Plastische Operationen	

Tabelle B-1.11.1.3 Augenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkraft	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Station hat eigene Leitungskräfte
PQ08	Operationsdienst	Zahlreiche fachweitergebildete Pflegekräfte im Gesamt-OP

Tabelle B-1.11.2.2 Augenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-1.11.2.3 Augenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apothek e garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0	Die angegliederte Augenarztpraxis hat eigenes Personal
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Audiologische Praxis am Haus angegliedert
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	1	Augenarztpraxis am Haus angegliedert
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus vorhanden. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

Tabelle B-1.11.3 Augenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

 **B-2 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (1500)****Name des Chefarztes**

Dr. med. Alfred Brütting

**B-2.1 Kontaktdaten****Hausanschrift**Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen**Internet**E-Mail: chirurgie@waldkrankenhaus.deWebsite: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/chirurgie**Telefon / Fax**Telefon: 09131/822-3311
Fax: 09131/822-3480**Art der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	In Kooperation mit der gefäßchirurgischen Praxis Dres. med. Probst & Göttfert in Erlangen.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Schwerpunktsprechstunden für Schilddrüsenerkrankungen, Leistenbrüche und Erkrankungen des Enddarms
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	In Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	

Tabelle B-2.2 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

Tabelle B-2.4 Allgemein-, Viszeral und Thoraxchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2270

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E04	333	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K40	266	Leistenbruch (Hernie)
K80	261	Gallensteinleiden
I70	96	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
K35	46	Akute Blinddarmentzündung
K57	65	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K43	57	Bauchwandbruch (Hernie)
E06	33	Schilddrüsenentzündung
K42	26	Nabelbruch (Hernie)
I83	22	Varizen der unteren Extremitäten

Tabelle B-2.6 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-069	431	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-530	291	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-063	273	Thyreoidektomie
5-511	223	Cholezystektomie
5-061	98	Hemithyreoidektomie
5-534	95	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-455	78	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-470	71	Appendektomie
5-536	54	Verschluss einer Narbenhernie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-062	36	Andere partielle Schilddrüsenresektion
1-694	30	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-541	29	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-454	22	Resektion des Dünndarmes
5-484	16	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-462	16	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
5-465	15	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
5-535	14	Verschluss einer Hernia epigastrica
5-067	10	Parathyreoidektomie

Tabelle B-2.7 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC62	Portimplantation	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC63	Amputationschirurgie	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC21	Endokrine Chirurgie	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC24	Tumorchirurgie	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC11	Lungenchirurgie	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Privatambulanz	VC59	Mediastinoskopie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeinchirurgische Notfallambulanz	VC00	Amtliche Leistungen zur Notfallversorgung werden vorgehalten	

Tabelle B-2.8 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	21	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-534	20	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-385	16	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-530	8	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-535	7	Verschluss einer Hernia epigastrica
1-694	<=5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-056	<=5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-543	<=5	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5-853	<=5	Rekonstruktion von Muskeln

Tabelle B-2.9 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung
nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 Vollkräfte	Zusätzlich sind in dieser Abteilung als Kooperationsärzte tätig: Dr. med. Stephan Eichinger, Dr. med. Klaus Grimm, Dr. med. Peter Heppt, Dr. med. Stefan Klug, Dr. med. Bernd Niedermeyer, Dr. med. Thomas Probst, PD Dr. med. Stephan Rupprecht, PD Dr. med. Rainer Schmidt, Dr. med. Michael Schramm, Dr. med. Andreas Sieber, Dr. med. Matthias Rösner.
davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinchirurgie 3 Jahre und Viszeralchirurgie 3 Jahre, sowie die volle Weiterbildung in Common-Trunc-Chirurgie.

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.11.1.2 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-2.11.1.3 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	45,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1,3 Vollkraft	

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	5 Pflegekräfte mit Intensiv-Anästhesie-Fachweiterbildung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Station hat eigene Leitungskräfte
PQ08	Operationsdienst	2 Pflegekräfte mit OP-Fachweiterbildung

Tabelle B-2.11.2.2 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Geregelt über die interdisziplinäre Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-2.11.2.3 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	4	Ergotherapieabteilung im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	Kooperation mit nahegelegener Praxis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	27	In den Funktionsbereichen des Hauses eingesetzt
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Orthopädische Werkstätte im Haus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Über niedergelassene Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus vorhanden. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Therapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	Wundzirkel im Haus mit monatlichen Treffen

Tabelle B-2.11.3 Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-3
B-8
B-9
B-10
C-1
C-2
C-3
C-4
C-5
C-6
C-7
D-1
D-2
D-3
D-4
D-5
D-6

B-3 Klinik für Frauenheilkunde (2425)

B-3.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: info@waldkrankenhaus.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/belegabteilungen/gynaekologie

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-0
Fax: 09131/822-3389

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Belegabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	

Tabelle B-3.2 Klinik für Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N25	<=5	Glanduläre Hyperplasie des Endometriums
O02	<=5	Missed abortion [Verhaltene Fehlgeburt]

Tabelle B-3.6 Klinik für Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	<=5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
1-672	<=5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

Tabelle B-3.7 Klinik für Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	31	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
1-672	11	Diagnostische Hysteroskopie
5-681	11	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-671	<=5	Konisation der Cervix uteri
5-711	<=5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
1-471	<=5	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-870	<=5	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-895	<=5	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Tabelle B-3.9 Klinik für Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter
D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Tabelle B-3.11.1.2 Klinik für Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF04	Andrologie	
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
ZF13	Homöopathie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-3.11.1.3 Klinik für Frauenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Eingesetzt im OP und der operativen Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Je eine Leitungskraft mit Stellvertretung pro Station
PQ08	Operationsdienst	Integriert in Gesamt-OP mit qualifiziertem, weitergebildetem Personal

Tabelle B-3.11.2.2 Klinik für Frauenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Geregelt über die interdisziplinäre Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-3.11.2.3 Klinik für Frauenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	Zuständig für das Gesamthaus
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	Zuständig für das Gesamthaus
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Kooperation mit einer Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus vorhanden. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	Wundmanager auf den Stationen

Tabelle B-3.11.3 Klinik für Frauenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal



B-4 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie (0700)

Name des Chefarztes

PD Dr. med. Günter Prelik



B-4.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3253
Fax: 09131/822-3571

Internet

E-Mail: medizin2@waldkrankenhaus.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/med_klinik_2

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	

Tabelle B-4.2 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungs-übergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA22	Bibliothek	
SA26	Friseursalon	
SA32	Maniküre / Pediküre	
SA54	Tageszeitungsangebot	

Tabelle B-4.4 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2264

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C18	219	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C25	166	Bauchspeicheldrüsenkrebs
D12	84	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
C16	76	Magenkrebs
C34	65	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
E11	59	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
K29	58	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K80	52	Gallensteinleiden
C22	51	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
J18	51	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Tabelle B-4.6 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	554	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	492	Diagnostische Koloskopie
8-543	354	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-542	315	Nicht komplexe Chemotherapie
8-800	304	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-469	245	Andere Operationen am Darm
5-513	232	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-452	219	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes (Polypektomie)
8-980	137	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9-500	127	Patientenschulung
8-831	126	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-191	91	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-547	76	Andere Immuntherapie
1-642	70	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
1-640	69	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
1-853	63	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
8-153	61	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-442	53	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-429	51	Andere Operationen am Ösophagus
1-651	50	Diagnostische Sigmoideoskopie
1-844	42	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
8-152	38	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-987	32	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-982	30	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-641	26	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
8-390	23	Lagerungsbehandlung
1-620	23	Diagnostische Tracheobronchoskopie

Tabelle B-4.7 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz PD Dr. med. Preclik	VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz PD Dr. med. Preclik	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	
			VI38	Palliativmedizin	
			VI39	Physikalische Therapie	
	VI40	Schmerztherapie			
	VI42	Transfusionsmedizin			

Tabelle B-4.8 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	171	Diagnostische Koloskopie
1-444	133	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-469	32	Andere Operationen am Darm
1-440	18	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-632	18	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-900	16	Intravenöse Anästhesie
1-653	13	Diagnostische Proktoskopie
5-489	11	Andere Operation am Rektum
5-493	< =5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-4.9 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

Tabelle B-4.11.1.2 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF46	Tropenmedizin	

Tabelle B-4.11.1.3 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	29,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	fünf Pflegekräfte mit Fachweiterbildung eingesetzt auf der internen Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Je eine Leitungskraft mit Stellvertretung pro Station
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	Eine Fachkrankenschwester
PQ00	5 Pflegekräfte mit Palliativ-Care Weiterbildung 5 Pflegekräfte mit Palliative-Care Fortbildungen	

Tabelle B-4.11.2.2 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.11.2.3 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3	Im Diagnostik- und Untersuchungsbereich
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Audiologische Fachpraxis am Haus angegliedert
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Kooperation mit einer an das Haus angegliederten Fachpraxis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	27	Im Diagnostikbereich
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis
SP23	Psychologe und Psychologin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-4.11.3 Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-5
B-8
B-9
B-10
C-1
C-2
C-3
C-4
C-5
C-6
C-7
D-1
D-2
D-3
D-4
D-5
D-6

B-5 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Karl-Günter Gaßmann



B-5.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: geriatrie@waldkrankenhaus.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/geriatrie

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3702
Fax: 09131/822-3703

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-5.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationsstraining	
MP00	Aktivierende - therapeutische geriatrische Pflege	
MP00	Physiotherapie	
MP00	Ergotherapie	
MP00	Logopädie	
MP00	Klinische Psychologie - Gerontopsychologie	
MP00	Neuropsychologie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP00	Sozialpädagogik	
MP00	Diabetisschulung	
MP00	Ernährungsberatung	
MP00	Trainingsprogramm zur Sturzprävention	MoSi
MP00	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP00	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen	

Tabelle B-5.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA22	Bibliothek	
SA26	Friseursalon	Friseur wird auf Wunsch bestellt
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird auf Wunsch bestellt
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA58	Wohnberatung	

Tabelle B-5.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

209

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	23	Herzschwäche
E86	19	Flüssigkeitsmangel
M80	11	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M54	7	Rückenschmerzen
J18	6	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J69	6	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z. B. Nahrung oder Blut
I11	<=5	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
I48	<=5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
E11	<=5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
E87	<=5	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts

Tabelle B-5.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	190	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3-990	47	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
9-404	41	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
9-500	37	Patientenschulung
9-320	25	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
1-632	22	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-710	22	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8-191	18	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
3-220	16	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
8-800	15	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-5.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. med. Gaßmann	VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI27	Spezialsprechstunde	
			VX00	Gedächtnissprechstunde	
			VX00	Ambulanz für Krankengymnastik	
			VX00	Trainingsprogramm „Mobilität und Sicherheit im Alter“	

Tabelle B-5.8 Geriatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-5.11.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-5.11.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.11.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometriest und Audiometriest und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Audiologische Fachpraxis am Haus angegliedert

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7	Spezielles Team zuständig für die Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Kooperation mit einer an das Haus angegliederten Fachpraxis
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4	Zuständig für die Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	27	In den Funktionsbereichen des Gesamthauses
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädie-technikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Vertragswerkstatt im Haus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9	Spezielles Team zuständig für die Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	In Kooperation mit einer Praxis
SP23	Psychologe und Psychologin	1	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

Tabelle B-5.11.3 Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

B-6.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: info@waldkrankenhaus.de

Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/belegabteilungen/hno

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-0

Fax: 09131/822-3389

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Belegabteilung

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	
VH00	Tinnitus therapie	Ergänzend erfolgt durch die Beleg-ärzte eine Therapie des unerwünschten Ohrgeräusches nach neuesten wissenschaftlichen Standards.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-6.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungs-übergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA07	Rooming-In	
SA26	Friseursalon	Friseur kommt auf Wunsch ins Haus; Zimmer auf der Geriatrischen Rehabilitation
SA32	Maniküre / Pediküre	Fußpflegerin kommt auf Wunsch ins Haus
SA37	Spielplatz / Spielecke	Auf unserer Kinderstation
SA54	Tageszeitungsangebot	Für Wahlleistungspatienten

Tabelle B-6.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

917

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J34	313	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J32	272	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J35	228	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J36	22	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
H71	18	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
J39	18	
H66	10	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
D11	<=5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
H65	<=5	Nichteitrige Mittelohrentzündung

Tabelle B-6.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	624	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	425	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-224	286	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-281	185	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-282	72	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-221	40	Operation an der Kieferhöhle
5-294	39	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
5-200	36	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-285	32	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-195	28	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen

Tabelle B-6.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-285	218	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-215	175	Operation an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
5-202	141	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
5-200	85	Parazentese [Myringotomie]
5-184	27	Plastische Korrektur absteigender Ohren
5-214	22	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-222	7	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
5-282	7	Tonsillektomie mit Adenotomie
5-903	7	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-300	<=5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

Tabelle B-6.9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Belegärztinnen / -ärzte (nach § 121 SGB V)	6 Personen	

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

Tabelle B-6.11.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF08	Flugmedizin	
ZF13	Homöopathie	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Diese Leistung wird durch anästhesiologische Fachärzte unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Lauer erbracht.
ZF44	Sportmedizin	
ZF46	Tropenmedizin	

Tabelle B-6.11.1.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-6.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Pflegekräfte mit Fachweiterbildung eingesetzt im OP und der operativen Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Je eine Leitungskraft mit Stellvertretung pro Station
PQ08	Operationsdienst	Zahlreiche fachweitergebildete Pflegekräfte im Gesamt-OP

Tabelle B-6.11.2.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Geregelt über die interdisziplinäre Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-6.11.2.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitäts-sicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0	Die einzelnen Kooperationspartner haben ihr eigenes Personal
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Audiologische Fachpraxis am Haus angegliedert
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	Zuständig für das Gesamthaus
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	Zuständig für das Gesamthaus
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Kooperation mit einer Fachpraxis
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Wird auf Wunsch bestellt
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Kooperationsmodell mit Caritas
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-6.11.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal



B-7

B-8

B-9

B-10

C-1

C-2

C-3

C-4

C-5

C-6

C-7

D-1

D-2

D-3

D-4

D-5

D-6

B-7 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie (0300)

Name des Chefarztes

Dr. med. Horst Beyer



B-7.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: medizin1@waldkrankenhaus.de

Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/med_klinik_1

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3332

Fax: 09131/822-3789

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-7.2 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungs-übergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA26	Friseursalon	Auf Wunsch kommt Friseur ins Haus
SA32	Maniküre / Pediküre	Auf Wunsch kommt Fußpflegerin ins Haus
SA37	Spielplatz / Spielecke	Im Erdgeschoss im Ambulanzbereich
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA58	Wohnberatung	Vermittlung über den Sozialdienst

Tabelle B-7.4 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2526

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	326	Schlafstörung
I48	310	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I50	276	Herzschwäche
I70	141	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I20	112	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I25	111	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I10	92	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J18	73	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I21	65	Akuter Herzinfarkt
R07	63	Hals- bzw. Brustschmerzen

Tabelle B-7.6 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-980	598	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-275	453	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-790	403	Kardiorespiratorische Polysomnographie
1-710	336	Ganzkörperplethysmographie
8-837	276	Perkutantransluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-273	259	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3-990	256	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-052	228	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-266	200	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
3-222	177	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-640	171	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-836	133	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5-377	120	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8-835	65	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
1-620	52	Diagnostische Tracheobronchoskopie

Tabelle B-7.7 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. med. Beyer	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. med. Beyer	VI20	Intensivmedizin	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI27	Spezialsprechstunde	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI34	Elektrophysiologie	
			VI38	Palliativmedizin	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VI40	Schmerztherapie	
			VI42	Transfusionsmedizin	
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	KardioPro (Behandlungsprogramm zur Früherkennung und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen)	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Tabelle B-7.8 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-607	181	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
1-275	166	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3-605	156	Arteriographie der Gefäße des Beckens
5-378	29	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
1-273	28	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-276	11	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-266	10	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
8-837	10	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-604	9	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
3-606	<=5	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten

Tabelle B-7.9 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

Tabelle B-7.11.1: Ärzte

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Tabelle B-7.11.1.2 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF08	Flugmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Hypertensiologie DHL	

Tabelle B-7.11.1.3 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Zusatzweiterbildungen

B-7.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	34 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.11.2: Pflegepersonal

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Pflegekräfte mit Fachweiterbildung eingesetzt auf der Internistischen Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Je eine Leitungskraft mit Stellvertretung pro Station
PQ08	Operationsdienst	Zahlreiche fachweitergebildete Pflegekräfte im Gesamt-OP

Tabelle B-7.11.2.2 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Fachweiterbildungen

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP07	Geriatric	Eigene Klinik für Geriatrie und Geriatrische Rehabilitation im Haus
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Geregelt über die interdisziplinäre Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt; zusätzliche Stomaberater im Haus
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-7.11.2.3 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Zusatzqualifikationen

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Audiologische Praxis am Haus angegliedert
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Logopädische Praxis am Haus angegliedert
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	27	In den Funktionsbereichen des Gesamthauses
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Vertragswerkstatt im Haus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt

Tabelle B-7.11.3 Kardiologie, Angiologie und Pulmologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-8 Orthopädische Universitätsklinik (2300)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Raimund Forst



B-8.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3303
Fax: 09131/852-3565

Internet

E-Mail: orthopaedie@waldkrankenhaus.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/orthopaedie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	

Tabelle B-8.2 Orthopädische Universitätsklinik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungs-übergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA07	Rooming-In	Auf der Kinderstation
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Jeweils einige Betten pro Station
SA22	Bibliothek	
SA26	Friseursalon	Friseurin kommt auf Wunsch ins Haus
SA32	Maniküre / Pediküre	Fußpflegerin kommt auf Wunsch ins Haus
SA53	Schuldienst	Für die Kinderstation
SA54	Tageszeitungsangebot	Für Wahlleistungspatienten
SA58	Wohnberatung	Vermittlung bei Bedarf über die Sozialdienstmitarbeiterinnen

Tabelle B-8.4 Orthopädische Universitätsklinik: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1523

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	295	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M16	230	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M75	144	Schulterverletzung
M21	89	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
T84	83	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M51	52	Sonstiger Bandscheibenschaden
S32	48	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S72	47	Knochenbruch des Oberschenkels
M48	44	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
S82	44	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

Tabelle B-8.6 Orthopädische Universitätsklinik: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-800	997	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-785	515	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
5-822	459	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-820	418	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-805	339	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
3-990	290	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-788	285	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-810	229	Arthroskopische Gelenkrevision
5-829	222	Andere gelenkplastische Eingriffe

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-916	245	Temporäre Weichteildeckung
5-786	177	Osteosyntheseverfahren
5-851	169	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-893	160	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-812	157	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-811	150	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-835	142	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-839	137	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-781	133	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-787	132	Entfernung von Osteosynthesematerial
3-802	130	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-032	125	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-804	123	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
5-782	121	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
8-980	109	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-780	104	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-836	97	Spondylodese
5-854	91	Rekonstruktion von Sehnen
3-203	87	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

Tabelle B-8.7 Orthopädische Universitätsklinik: Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	57	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-812	27	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-788	12	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-811	8	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-810	8	Arthroskopische Gelenkrevision
8-201	6	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
8-200	<=5	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-840	<=5	Operationen an Sehnen der Hand
5-854	<=5	Rekonstruktion von Sehnen
5-849	<=5	Andere Operationen an der Hand

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung
Vorhanden

Tabelle B-8.9 Orthopädische Universitätsklinik: Prozeduren nach OPS

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	

Tabelle B-8.11.1: Ärzte

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ61	Orthopädie	

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-8.11.1.2 Orthopädische Universitätsklinik: Ärztliche Fachexpertise

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF48	Fußchirurgie	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Diese Leistung wird durch anästhesiologische Fachärzte unter Leitung von Chefarzt Dr. Lauer erbracht.
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Rettungsdienst	

Tabelle B-8.11.1.3 Orthopädische Universitätsklinik: Zusatzweiterbildungen

B-8.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	56,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,5 Vollkraft	

Tabelle B-8.11.2: Pflegepersonal

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Zuständig für das Gesamthaus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Pflegekräfte mit Fachweiterbildung eingesetzt im OP und der operativen Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Je eine Leitungskraft mit Stellvertretung pro Station
PQ08	Operationsdienst	Vier Pflegekräfte mit OP-Fachweiterbildung im OP

Tabelle B-8.11.2.2 Orthopädische Universitätsklinik: Fachweiterbildungen

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Poliklinik rund um die Uhr besetzt
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP00	Pain-Nurse (Schmerzmanagement)	Zwei Mitarbeiterinnen mit dieser Zusatzqualifikation

Tabelle B-8.11.2.3 Orthopädische Universitätsklinik: Zusatzqualifikationen

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	9	Die ergotherapeutische Abteilung wird bei Bedarf verständigt
SP37	Fotograf und Fotografin	1	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Logopädische Praxis am Haus angegliedert
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2	Über die Physiotherapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Vertragswerkstatt im Haus
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augentoptikerin	1	Augenarztpraxis am Haus angegliedert
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	27	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-8.11.3 Orthopädische Universitätsklinik: Spezielles therapeutisches Personal



B-9 Orthopädie / SP Rheumatologie (2309)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Bernd Swoboda



B-9.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: sekretariat@ortho-rheuma.med.uni-erlangen.de

Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/rheumatologie

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3305

Fax: 09131/822-3340

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO66	Arthroskopische Operationen	
VO21	Traumatologie	

Tabelle B-9.2 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungs-übergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA07	Rooming-In	
SA22	Bibliothek	
SA26	Friseursalon	Friseur wird auf Wunsch bestellt
SA32	Maniküre/ Pediküre	Fußpflege wird auf Wunsch bestellt
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA58	Wohnberatung	

Tabelle B-9.4 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

367

0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	108	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M16	94	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
T84	24	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M65	23	Synovitis und Tenosynovitis
M20	21	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M06	9	Sonstige chronische Polyarthritiden
M00	6	Eitrige Arthritis
M19	<=5	Sonstige Arthrose
M87	<=5	Knochennekrose
N35	<=5	Mononeuropathien der oberen Extremität

Tabelle B-9.6 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-822	96	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-820	92	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-788	31	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-800	24	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-811	13	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-821	12	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-859	12	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-845	11	Synovialektomie an der Hand
5-812	10	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-823	10	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk

Tabelle B-9.7 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	7	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-788	<=5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
3-809	<=5	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-826	<=5	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-800	<=5	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-810	<=5	Arthroskopische Gelenkrevision
5-811	<=5	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-812	<=5	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-849	<=5	Andere Operationen an der Hand

Tabelle B-9.9 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Prozeduren nach OPS

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-9.11.1: Ärzte

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Tabelle B-9.11.1.2 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Ärztliche Fachexpertise

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

Tabelle B-9.11.1.3 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Zusatzweiterbildungen

B-9.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte	

Tabelle B-9.11.2: Pflegepersonal

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-9.11.2.2 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Fachweiterbildungen

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-9.11.2.3 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Zusatzqualifikationen

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitäts sicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	9	Die ergotherapeutische Abteilung wird bei Bedarf verständigt
SP37	Fotograf und Fotografin	1	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Eine Logopädische Praxis ist angegliedert
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2	Über die Physiotherapieabteilung
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	25	In den Funktionsbereichen
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Vertragswerkstätte im Haus
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	1	Augenarztpraxis am Haus angegliedert
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	27	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit einer Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-9.11.3 Orthopädie/ SP Rheumatologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-10 Urologische Universitätsklinik (2200)

Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Bernd Wullich



B-10.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rathsberger Straße 57
91054 Erlangen

Internet

E-Mail: urologie@waldkrankenhaus.de
Website: www.waldkrankenhaus.de/klinikum/fachbereiche/urologie

Telefon / Fax

Telefon: 09131/822-3178
Fax: 09131/822-3179

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

F
B-8
B-9
B-10
C-1
C-2
C-3
C-4
C-5
C-6
C-7
D-1
D-2
D-3
D-4
D-5
D-6

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR44	Teleradiologie	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VU14	Spezialsprechstunde	
VU15	Dialyse	
VU16	Nierentransplantation	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	
VU00	Prostatakarzinomzentrum	

Tabelle B-10.2 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP00	Biofeedback-Therapie	
MP00	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP00	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle B-10.3 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA26	Friseursalon	Friseurin kommt auf Wunsch ins Haus
SA32	Maniküre / Pediküre	Fußpflegerin kommt auf Wunsch ins Haus
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungsangebot
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA58	Wohnberatung	Auf Wunsch durch Sozialdienst vermittelt

Tabelle B-10.4 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1940

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C67	302	Harnblasenkrebs
N13	267	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
N20	257	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C61	209	Prostatakrebs
N40	136	Gutartige Vergrößerung der Prostata
C64	119	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
N32	53	Sonstige Krankheit der Harnblase
N39	42	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N30	34	Entzündung der Harnblase
N10	31	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

Tabelle B-10.6 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	563	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife [Ureterkatheter]
5-573	316	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
1-661	287	Diagnostische Urethrozystoskopie
3-05c	212	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane
5-601	193	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5-550	125	Perkutantransrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
5-989	118	Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren
8-542	94	Nicht komplexe Chemotherapie
5-554	89	Nephrektomie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-604	86	Radikale Prostatovesikulektomie
5-570	74	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
1-665	80	Diagnostische Ureterorenoskopie
8-110	79	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
5-562	74	Ureterotomie, Perkutantransrenale und transurethrale Steinbehandlung
1-464	63	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
5-585	54	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5-622	38	Orchidektomie
8-133	36	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-543	36	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6-001	29	Applikation von Medikamenten, Liste 1
5-553	28	Partielle Resektion der Niere
5-576	27	Zystektomie
5-469	25	Andere Operationen am Darm
5-640	23	Operationen am Präputium
5-577	19	Ersatz der Harnblase
5-603	17	Offen chirurgische Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
1-460	16	Transurethrale kalte Biopsie an Harnorganen
1-565	16	Biopsie am Hoden durch Inzision
5-560	16	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
5-404	15	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff

Tabelle B-10.7 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. med. Bernd Wullich	VCI01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
			VCI02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
			VCI03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
			VCI04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
			VCI05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
			VCI06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
			VCI07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
			VCI08	Kinderurologie	
			VCI09	Neuro-Urologie	
			VCI13	Tumorchirurgie	
			VCI14	Spezialsprechstunde	
			VCI16	Nierentransplantation	
			VCI19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
			VX00	Prostatakarzinomzentrum	
			VCI18	Schmerztherapie	
VG16	Urogynäkologie				

Tabelle B-10.8 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-502	27	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-640	24	Operationen am Präputium
1-661	19	Diagnostische Urethrozystoskopie
8-137	15	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5-611	12	Operation einer Hydrocele testis
1-464	9	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
5-631	9	Exzision im Bereich der Epididymis
5-630	8	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
1-460	< =5	Transurethrale kalte Biopsie an Harnorganen
1-564	< =5	Biopsie am Penis durch Inzision

Tabelle B-10.9 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Prozeduren nach OPS

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,6 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

Tabelle B-10.11.1: Ärzte

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ21	Humangenetik	
AQ60	Urologie	

Tabelle B-10.11.1.2 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Ärztliche Fachexpertise

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF04	Andrologie	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

Tabelle B-10.11.1.3 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Zusatzweiterbildungen

B-10.11.2.1 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	29,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Study nurse	2 Vollkraft	

Tabelle B-10.11.2: Pflegepersonal

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-10.11.2.2 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Fachweiterbildungen

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	Konsiliarisch über die gastroenterologische Klinik
ZP05	Entlassungsmanagement	Sozialdienst und Überleitungspflege fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP06	Ernährungsmanagement	Diabetes- und Ernährungsberaterin fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP07	Geriatric	Klinik für Geriatric und Geriatric Rehabilitation im Haus
ZP09	Kontinenzberatung	Durch ärztliche und pflegerische Fachkräfte der Abteilung
ZP10	Mentor und Mentorin	Zwei Mentoren pro Station
ZP11	Notaufnahme	Über die Urologische Ambulanz
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleiter fachübergreifend eingesetzt; zusätzlich ist eine Lehrerin für Krankenpflege tätig
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsmanagement fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP14	Schmerzmanagement	Schmerzdienst fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP15	Stomapflege	Stomafachschwester fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten fachabteilungsübergreifend eingesetzt
ZP00	Pain-Nurse (Schmerzmanagement)	Eine Mitarbeiterin mit dieser Zusatzqualifikation

Tabelle B-10.11.2.3 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Zusatzqualifikationen

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	3	Die beratungs- und dienstleistungsorientierte Krankenhaus-Apotheke garantiert eine unmittelbare und individuelle Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln und Rezepturen. Die Apotheke des Krankenhauses wird interdisziplinär betrieben, um ein hohes Maß an standardisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen zu gewährleisten.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometriassistent und Audiometriassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	Kooperation mit Fachpraxis
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprachwissenschaftler und Sprachwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	Kooperation mit Fachpraxis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	1	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	6	Vertragswerkstatt im Haus
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	1	Augenarztpraxis am Haus angegliedert
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	27	Physiotherapieabteilung stellt die Versorgung aller Patienten im Haus sicher
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	Zusammenarbeit mit einer Praxis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	3	Sozialdienst im Haus. Zusätzlich besteht ein Kooperationsmodell mit Caritas
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	7	Zusammenarbeit mit freiberuflicher Stomatherapeutin, zusätzlich 6 Stomaberaterinnen im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-10.11.3 Klinik für Urologie Universitätsklinikum Erlangen: Spezielles therapeutisches Personal



C) QUALITÄTSSICHERUNG

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
Ambulant erworbene Pneumonie	147	100 %
Cholezystektomie	219	100 %
Pflege: Dekubitusprophylaxe	896	100 %
Gynäkologische Operationen	< =5	100 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	10	100 %
Herzschrittmacher-Implantation	77	100 %
Herzschrittmacher-Revision / -Systemwechsel / -Explantation	13	100 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	388	100 %
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	56	100 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	32	100 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	453	100 %
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	13	100 %
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	461	100 %
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	45	100 %
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	8	100 %
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	< =5	100 %

Tabelle C-1.1: Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

C-1.1.2 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für Waldkrankenhaus St. Marien (Chirurgische Klinik)

Das Krankenhaus erbringt in dieser Betriebsstätte keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-1.1.3 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für Waldkrankenhaus St. Marien (Orthopädische Klinik)

Das Krankenhaus erbringt in dieser Betriebsstätte keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	>=95	87,0%-96,2%	92,5	136/147	2		
Ambulant erworbene Pneumonie	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	<=86,6	88,2%-98,0%	94,4	102/108	8		
Ambulant erworbene Pneumonie	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	<=74,7	83,6%-97,6%	92,7	63/68	8		
Ambulant erworbene Pneumonie	Verlaufskontrolle CRP / PCT	<=93,4	96,6%-100,0%	100,0	108/108	8		
Ambulant erworbene Pneumonie	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	>=95,0	80,0%-95,3%	89,3	67/75	2		Ein Fehler in der EDV führte zu einer Änderung des Ergebniswertes. Der Fehler wurde behoben.
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	>=5,9	0,0%-23,2%	0,0	0/14	8		
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	<=18,1	3,6%-15,8%	8,3	8/96	8		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	<=45,6	3,2%-65,1%	25,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Cholezystektomie	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	<=0	0,0%-1,7%	0,0	0/218	8		
Cholezystektomie	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	<=1,5	0,0%-3,7%	0,7	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Cholezystektomie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	<=0	0,0%-1,7%	0,0	0/218	8		
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	-	0,2%-1,3%	0,6	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	<=1,94	0,1%-1,2%	0,4	878/878	8		
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	-	0,1%-1,2%	0,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	-	Entfällt	0,6	878/878	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	-	Entfällt	0,5	878/878	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	<=2,68	0,2%-1,3%	0,5	878/878	8		
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	<=0	0,0%-0,7%	0,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	1		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	-	0,0%-0,9%	0,2	Entfällt	1		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	<=1,3	0,0%-97,5%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	<=4,0	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	<=3,7	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff	<=5,0	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	<=20,0	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	$\geq 74,0$	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit führender Histologie „Ektopie“ oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	$\leq 13,8$	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	$\leq 5,0$	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	$\geq 90,0$	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gynäkologische Operationen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	$\leq 2,5$	Entfällt	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	$\geq 65,5$	28,4%-99,5%	80,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	> =76,4	69,2%-100,0%	100,0	10/10	8		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	> =67,6	59,0%-100,0%	100,0	7/7	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	> =90,0	89,9%-99,7%	97,1	68/70	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	> =90,0	92,1%-100,0%	98,6	69/70	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	> =60,0	60,7%-93,5%	80,8	21/26	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	> =55,0	86,1%-99,6%	96,0	48/50	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	> =75,0	80,4%-99,9%	96,2	25/26	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	> =80,0	92,9%-100,0%	100,0	50/50	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde	< =3,0	0,0%-7,0%	0,0	0/51	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde	< =3,0	0,0%-7,2%	1,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	< =2,0	0,0%-4,7%	0,0	0/77	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsonden mit Amplitude > = 1,5 mV	< =3,0	83,3%-98,9%	94,0	47/50	8		
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsonden mit Amplitude > = 4 mV	> =90,0	95,3%-100,0%	100,0	76/76	8		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	$\geq 79,3$	65,5%-88,5%	78,6	44/56	2		
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	$\geq 95,0$	93,6%-100,0%	100,0	56/56	8		
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	$\leq 2,0$	0,0%-6,4%	0,0	0/56	8		
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	$\leq 16,0$	1,0%-15,0%	5,4	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität	≤ 0	0,0%-6,4%	0,0	0/56	8		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	$\leq 15,0$	5,3%-33,9%	16,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	2		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation	$\leq 5,0$	0,0%-23,2%	0,0	0/14	8		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit postoperativer Wundinfektion	$\leq 5,0$	0,0%-11,2%	0,0	0/31	8		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Reoperation	$\leq 12,0$	1,9%-26,0%	9,7	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 3	-	0,2%-28,7%	5,9	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 1 - 2	-	0,0%-24,7%	0,0	0/13	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung	<= 13,5	0,2%-33,9%	7,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	<= 10,5	0,0%-20,6%	0,0	0/16	8		
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	>= 84,5	75,3%-100,0%	100,0	13/13	8		
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	>= 95,0	75,3%-100,0%	100,0	13/13	8		
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	<= 12,0	0,0%-24,7%	0,0	0/13	8		
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität bei allen Patienten	<= 0	0,0%-24,7%	0,0	0/13	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	>= 80,0	89,1%-94,7%	92,2	367/398	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung	>= 22,6	33,5%-43,5%	38,4	147/383	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur PCI	<= 10,0	0,0%-6,5%	1,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation „akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h“	$\geq 85,0$	83,4%-100,0%	96,9	31/32	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI	$\geq 85,0$	90,8%-98,2%	95,4	146/153	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	In-Hospital-Letalität bei PCI	-	0,1%-4,9%	1,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	$\leq 2,4$	Entfällt	1,0	149/149	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	$\leq 5,14$	0,4%-5,8%	2,3	149/149	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	$\leq 5,0$	Entfällt	3,0	319/319	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei PCI	$\leq 12,0$	Entfällt	6,0	153/153	8		

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	<=28,0	19,3%-28,9%	23,8	76/319	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	<=30,3	0,3%-52,7%	12,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	<= 9095,0	entfällt	6850,0	145/145	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmengen bei Einzeitig-PCI	<= 250,0	entfällt	150,0	145/145	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmengen bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)	<= 150,0	entfällt	80,0	319/319	8		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmengen bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	<= 200,0	entfällt	140,0	8/8	8		

Tabelle C-1.2: Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren QSKH-RL

Erläuternde Liste Strukturierter Dialog

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierter Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- (6 = nicht besetzt)
- (7 = nicht besetzt)
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- (10 = nicht besetzt)
- (11 = nicht besetzt)
- (12 = nicht besetzt)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	
Asthma bronchiale	
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Zusätzlich nimmt die Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH an Qualitätssicherungsprojekten der Fachgesellschaften für Kardiologie, Gastroenterologie und

Stoffwechselkrankheiten, der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie sowie der Geriatrie-in-Bayern-Datenbank teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	494	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung

nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

(„Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde	Durchführung in Kooperation mit der radiologischen Abteilung des Klinikums der Friedrich-Alexander-Universität. Entsprechende Vereinbarungen bestehen dort.
CQ04	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Protonentherapie in Krankenhäusern bei der Indikation Rektumkarzinom	Durchführung in Kooperation mit der radiologischen Abteilung des Klinikums der Friedrich-Alexander-Universität. Entsprechende Vereinbarungen bestehen dort.
CQ12	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei Protonentherapie des Prostatakarzinoms	Durchführung in Kooperation mit der radiologischen Abteilung des Klinikums der Friedrich-Alexander-Universität. Entsprechende Vereinbarungen bestehen dort.

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	53
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	44
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	44

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V



D) QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 Qualitätspolitik

Im Waldkrankenhaus St. Marien stehen wir unter hohem Anspruch, von außen an uns gestellt und mit dem Leitbild von uns selbst gesetzt.

Unser Bild vom Menschen

Jeder Mensch gilt uns in seiner Person als einmalig und unverwechselbar. Er ist von Gott gewollt und nach seinem Abbild geschaffen. Dadurch kommt jedem Menschen hohe Würde zu.

Er hat sie von Anfang an und verliert sie niemals, auch nicht durch Krankheit, Sterben und Tod. Sie ist unantastbar. Wir haben darum Ehrfurcht vor dem Leben in seinem Werden, Sein und Vergehen.

Seine Würde hat der Mensch unabhängig von seinen Fähigkeiten und Leistungen, seiner Herkunft und seiner gesellschaftlichen Position, seiner Nationalität und Weltanschauung. Weil alle Menschen von Gott angenommen und geliebt sind, sind sie für uns alle auch gleich wertvoll und bedeutsam.

Unsere Arbeit für die Patienten

Im Waldkrankenhaus St. Marien haben wir den ganzen Menschen im Blick. Wer sich uns anvertraut, soll sich bei uns angenommen, verstanden und geborgen fühlen. Darum richten wir unsere Arbeit an folgenden Grundsätzen aus:

- Alle Patienten und ihre Angehörigen achten, behandeln und unterstützen wir freundlich, einfühlsam und entgegenkommend
- Wir gehen, soweit wie möglich, auf die individuellen, psychischen, sozialen und religiösen Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen ein
- Zum Wohl und zur Sicherheit unserer Patienten arbeiten wir auf hohem fachlichen Niveau und passen unser Können immer wieder dem aktuellen Erkenntnisstand an
- Um den Patienten unnötige Belastungen zu ersparen, wägen wir gründlich ab, welche Maßnahmen ihnen wirklich nützen

- Wir informieren sie ausführlich und verständlich über die Erkrankung, Diagnostik, Therapie und Pflege und haben ein offenes Ohr für ihre Fragen und Sorgen
- Wir respektieren den Willen der Patienten und achten darauf, ihre Selbständigkeit soweit wie möglich zu erhalten und zu fördern
- In den Angehörigen sehen wir wichtige Partner im Heilungsprozess
- Wir beziehen sie mit ein und leiten sie auch für die Pflege daheim an
- Wir legen großen Wert darauf, dass die Sterbenden in unserem Haus Begleitung erfahren und ihren Lebensweg in Würde und Hoffnung vollenden können

Unser Miteinander in der Dienstgemeinschaft

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gleich in welcher Aufgabe und Position, bilden eine Dienstgemeinschaft. Wer bei uns arbeitet, soll Unterstützung erfahren, sich angenommen wissen und wohl fühlen und sich für die Ziele des Hauses einsetzen. In unserem Miteinander leiten uns folgende Grundsätze:

- Wir achten uns alle gegenseitig als Partner, die mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass unser Haus seinen Auftrag erfüllen kann
- Vorgesetzte und Mitarbeiter respektieren sich in gegenseitiger Wertschätzung und arbeiten vertrauensvoll zur gemeinsamen Zielfindung und Problemlösung zusammen
- Entscheidungen sollen transparent und nachvollziehbar sein. Darum geben und holen wir uns gegenseitig Information und Hintergrundwissen
- Wir begegnen uns wohlwollend und höflich, ehrlich und rücksichtsvoll, und nehmen einander in unseren Anschauungen, Anliegen und Vorschlägen ernst

- Durch Lob und Anerkennung motivieren wir einander, uns entsprechend unseren Fähigkeiten zu engagieren
- Mit Fehlern und Unzulänglichkeiten gehen wir sachlich und konstruktiv um. Wir sprechen das Vorgefallene konkret an, werten dabei aber nicht die Person ab
- Konflikte versuchen wir, zuerst im offenen Gespräch unter den Beteiligten, partnerschaftlich und kompromissbereit zu bewältigen
- Wir sehen nicht nur unseren eigenen Bereich, wir bringen auch den anderen Gruppen und Diensten im Haus Interesse und Verständnis entgegen und arbeiten interdisziplinär und bereichsübergreifend gut zusammen
- Auszubildende, Studenten und Praktikanten fördern wir durch qualifizierte Ausbildung, gezielte Anleitung und Betreuung in fachlicher und persönlicher Hinsicht
- Wir pflegen das Miteinander im Haus, in Besprechungen innerhalb und zwischen den Arbeitsbereichen sowie in gemeinsamen Unternehmungen und Feiern

Unser Haus in seinem Umfeld

Für das Waldkrankenhaus St. Marien bleibt es immer auch ein Ziel, gut in die Stadt und Region integriert zu sein und hohes Vertrauen zu genießen. Dies erwerben wir uns durch die Qualität unserer täglichen Leistung im Haus und durch unsere Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür gelten folgende Grundsätze:

- Mit allen, die für uns oder für die wir eine Leistung erbringen, arbeiten wir fair, verlässlich und partnerschaftlich zusammen. Bei der Auswahl unserer Partner versuchen wir, unsere Wertvorstellungen zu berücksichtigen
- Wir streben mit den umliegenden Kliniken, den niedergelassenen Ärzten, den ambulanten Dien-

sten und anderen Institutionen des Gesundheitswesens eine wirtschaftlich und fachlich sinnvolle Abstimmung und Vernetzung an

- Wir suchen und pflegen den persönlichen Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Kollegen in anderen Häusern, Haus- und Fachärzten und anderen für unsere Arbeit maßgeblichen Personen und Institutionen
- Unser Wissen und unsere Erfahrungen geben wir auf Tagungen und Informationsveranstaltungen gern an Kollegen und die Bevölkerung weiter. Wir kooperieren dabei auch mit anderen Einrichtungen
- Wir betreiben gezielt Öffentlichkeitsarbeit und präsentieren uns dabei als Haus, das fachliche Kompetenz mit persönlicher Betreuung und menschlicher Atmosphäre verbindet

Unser Bemühen um Wirtschaftlichkeit

Das Waldkrankenhaus St. Marien hat als oberstes Ziel die fachlich, wie menschlich hohe Qualität der Versorgung und Betreuung der Patienten. Um dies auf Dauer erreichen zu können ist jedoch auch wirtschaftlich verantwortliches Handeln von allen gefordert. Folgende Grundsätze leiten uns dabei:

- Wir geben und wir verschaffen uns die erforderlichen Kenntnisse über ökonomische Zusammenhänge in unserem Verantwortungsbereich
- Mit den verfügbaren Mitteln, Apparaten und Materialien gehen wir sorgfältig und sparsam um
- Wir arbeiten rationell in der Organisation der eigenen Arbeit, der Abstimmung der Betriebsabläufe und in der Planung des Personaleinsatzes
- Für neue Methoden, Modelle und Regelungen zur flexiblen und effizienten Gestaltung der Arbeit im Haus sind wir offen
- Wir optimieren die Erlöse für unser Haus. Dazu gehört die sorgfältige und vollständige Dokumen-

tation unserer Leistungen und die Nutzung und Erschließung anderer Einnahmequellen

- In unserem Bemühen um wirtschaftliches Handeln geben wir auch den Zielen des Umweltschutzes und der Umweltverträglichkeit einen hohen Stellenwert

Unsere christliche Orientierung

Das Waldkrankenhaus St. Marien ist eine Einrichtung in christlicher Trägerschaft und Ausrichtung. Dies soll in unserer Arbeit und in der Ausgestaltung unseres Hauses wohltuend und glaubwürdig spürbar sein. Wir orientieren uns dabei an folgenden Grundsätzen:

- Auch Menschen anderen Glaubens sehen und behandeln wir vorbehaltlos als unsere „Nächsten“. Wir respektieren und achten ihre religiösen Anschauungen und Gewohnheiten
- Wir stehen ein für den Schutz allen Lebens und führen keine Behandlungen durch, die den ethischen Positionen der katholischen Kirche widersprechen
- Der seelsorglichen Begleitung der Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter geben wir in unserem Haus einen hohen Stellenwert
- Wir bieten Raum und Möglichkeit zum religiösen Innehalten, zu Gebet, Besinnung und Gottesdienst. Dabei pflegen wir ein gutes ökumenisches Miteinander
- Wir achten darauf, den Sonntag als „Tag des Herrn“ vom Werktag abzuheben sowie die kirchlichen Feste und Zeiten in unserem Haus entsprechend zu gestalten
- Fort- und Weiterbildung schließt bei uns auch das Angebot und die Nutzung von Besinnungstagen, Seminaren und Gesprächsrunden zur Klärung und Vertiefung des christlichen Glaubens und christlicher Tradition mit ein
- Für alle unsere Bemühungen, die christliche Ausrichtung unseres Hauses mit Leben zu füllen, gilt: Wir bieten an, laden ein, wollen aber niemanden unseren Glauben aufzwingen

D-2 Qualitätsziele

Die christliche Grundeinstellung und die Ziele der St. Franziskusschwestern prägen seit Bestehen des Hauses den Umgang mit Patienten und Mitarbeitern. Aus dieser Grundeinstellung heraus wurde das Leitbild unseres Hauses entwickelt und gibt uns so die Zielrichtung vor. Dabei werden alle Grundzüge unseres Leitbildes einbezogen und berücksichtigt. In „Unser Weg in die Zukunft“ verpflichten wir uns in unserem Leitbild „mit Hilfe von systematischem Qualitätsmanagement Schwachstellen in unserem Angebot, unseren Abläufen und Ergebnissen zu erkennen, zu verbessern und unser Haus qualitativ weiter zu entwickeln.“ „Für den Menschen“ lautet unser Motto für Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Dies bezieht sich nicht nur auf fachlich kompetente und einwandfreie medizinische und pflegerische Versorgung, sondern vor allem auch auf das menschliche Miteinander. So stehen wir im Waldkrankenhaus St. Marien unter hohem Anspruch, von außen an uns gestellt und mit dem Leitbild von uns selbst gesetzt. Um ihm gerecht zu werden, braucht es immer wieder die Bereitschaft zur Veränderung. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, die Anforderungen, Ansprüche, Wünsche und Erwartungen unserer Patienten und Mitarbeiter noch besser erfüllen zu können. Strukturen und Prozesse im Haus werden ebenso reflektiert wie Wünsche und Erfahrungen aller Beteiligten, um darauf aufbauend kontinuierliche Verbesserungen durchführen und optimale Ergebnisse erzielen zu können. Die Krankenhausleitung legt Qualitätsziele fest und dokumentiert diese in einer Qualitätszielmatrix. Dies gewährleistet eine hohe Transparenz und ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung und Korrektur der Qualitätsziele. Die Vermittlung der Qualitätsziele erfolgt in schriftlicher und mündlicher Form an alle Mitarbeiter. Die Umsetzung erfolgt verantwortlich durch die Mitglieder des Qualitätsmanagementteams mit Unterstützung aller Mitarbeiter. Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von Patienten- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung genutzt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Allgemeines zum Qualitätsmanagement

Seit 1999 hat das Waldkrankenhaus St. Marien ein umfassendes Qualitätsmanagement aufgebaut und in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern Qualitätsmanager und Qualitätsberater aus allen Bereichen und Abteilungen, sowie in allen Führungsebenen ausbilden lassen. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, die Anforderungen, Ansprüche, Wünsche und Erwartungen unserer Patienten und Mitarbeiter noch besser erfüllen zu können. Strukturen und Prozesse im Haus werden ebenso reflektiert wie Wünsche und Erfahrungen aller Beteiligten, um darauf aufbauend kontinuierliche Verbesserungen durchführen und optimale Ergebnisse erzielen zu können. Das Waldkrankenhaus St.

Marien hat sich und seine Qualität durch die Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH überprüfen lassen und wurde erstmals im Juni 2004 mit dem kombinierten Zertifikat der proCum Cert und KTQ ausgezeichnet. Mit der zum zweiten Mal erfolgreichen Verlängerung des Zertifikats am 28.06.2010 bis zum Jahr 2013 wurde dem Waldkrankenhaus St. Marien wiederum der hohe Qualitätsanspruch mit großem Erfolg bescheinigt und nachweisbar gemacht. Das Zertifizierungsverfahren ist auf den gesamten Behandlungsprozess des Patienten, über alle Hierarchieebenen und Berufsgruppen hinweg und auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet. Zertifiziert zu sein bedeutet für das Waldkrankenhaus St. Marien Bestätigung, aber vor allem Ansporn, sich immer weiter zu verbessern.

QM- Organigramm:



Oberstes Gremium ist der Qualitätsmanager, der zugleich Geschäftsführer des Waldkrankenhauses St. Marien ist. Er beruft in Absprache mit der Krankenhausleitung alle weiteren Mitglieder des Qualitätsmanagement -Teams und sorgt für eine berufsgruppen- und abteilungsübergreifende Einbindung im Haus. Die Koordinationsstelle Qualitätsmanagement ist als Stabsstelle definiert und dient vor allem als Bindeglied zwischen Qualitätsmanagern und Qualitätsberatern.

Die Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe besteht aus vier Qualitätsberatern. Diese trifft sich monatlich, weitere Sitzungen werden nach Absprache terminiert. Die Ergebnisse und Vorschläge aus der Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe werden kontinuierlich in den Krankenhausleitungssitzungen besprochen und verabschiedet. Die Qualitätsberater werden in Qualitätsforen mündlich oder schriftlich informiert. Sie dienen als Bindeglied zwischen den MitarbeiterInnen und dem QM-Team. Sie bringen innerhalb ihrer Arbeitsbereiche das Qualitätsmanagement voran, informieren die MitarbeiterInnen und geben Anregungen der MitarbeiterInnen an das QM-Team weiter. Alle Qualitätsberater übernehmen bei Bedarf Projektgruppenleitungen und leisten die Vorarbeit für die Erstellung des Selbstbewertungsberichtes nach proCum Cert und KTQ.

Alle MitarbeiterInnen werden innerhalb Ihrer Arbeitsbereiche in das Qualitätsmanagement einbezogen. Zusätzlich erfolgt die Teilnahme an Qualitätsmanagement-Projektgruppen und an Qualitätsmanagement-Infomärkten. Anregungen werden an das Qualitätsmanagement-Team weitergeleitet.

Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagement-Projekte werden durch den Qualitätsmanager, Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe festgelegt. Die Durchführung von Projektgruppen erfolgt nach den Vorgaben des Qualitätsmanagers, die in der Projektmappe dokumentiert sind. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt zeitnah durch die hausinternen Informationsmedien.

Grundsätzliche Regelungen für das Qualitätsmanagement innerhalb des Krankenhauses

Das Qualitätshandbuch beschreibt die Abläufe unseres Hauses untergliedert in Führungsprozesse, Patientenbezogene Prozesse / Kernprozesse und unterstützende Prozesse. Die Bereitstellung erfolgt über das Intranet und ist allen MitarbeiterInnen zugänglich. Gesetzliche Regelungen und mitgeltende Unterlagen sind ebenfalls über das Qualitätshandbuch einsehbar und verlinkt.

Die Veröffentlichung von Qualitätsmanagement – Inhalten erfolgt durch die hausinternen Informationsmedien.

Die Überprüfung des bestehenden Qualitätsmanagements erfolgt durch regelmäßig durchgeführte Audits in den Arbeitsbereichen sowie durch die jeweiligen Qualitätsberater im Arbeitsablauf.

Regelmäßige abteilungsübergreifende Überprüfungen werden durch Qualitätsmanager, Krankenhausleitung, Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe und beauftragten Projektgruppen durchgeführt, zum Beispiel: Ergebniskontrolle von Projektgruppen, Mitarbeiterbefragung, regelmäßige Patientenbefragung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In allen Bereichen unseres Krankenhauses werden Methoden der internen Qualitätssicherung geplant und durchgeführt. Folgende Instrumente des Qualitätsmanagements werden kontinuierlich in unserem Haus umgesetzt:

Interne Audits

Zielsetzung interner Audits ist es, die Umsetzung des QM-Systems anhand von Begehungen in einzelnen Bereichen zu überprüfen. Dabei soll analysiert werden, inwieweit die Vorgaben des QM-Systems im Bereich angewendet werden. Im Vordergrund steht dabei die gemeinsame Bewertung, inwieweit die QM-Regelungen praxistauglich und für die Bereiche umsetzbar sind. Damit unterstützen interne Audits den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und sorgen für eine notwendige Anpassung des QM-Systems an veränderte Bedingungen.

Befragungen

Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von Patienten- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung genutzt. Die Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe haben folgenden Turnus der Befragungen festgelegt: Mitarbeiterbefragung alle vier Jahre, bislang 2001, 2005 und 2009.

Die Patientenbefragung läuft kontinuierlich in der Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation sowie im Bereich des ambulanten Operationszentrums. Die erste umfassende Befragung mit einheitlichem Fragebogen erfolgte 2004 und wird seitdem alle zwei Jahre kontinuierlich für drei Monate durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde die erste Befragung der niedergelassenen Ärzte durchgeführt.

Auch dieses Instrument wollen wir alle drei Jahre nutzen. Die Krankenhausleitung initiiert und über-

wacht die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragungen und delegiert die Aufgaben an die jeweiligen Fachkräfte. Personelle und finanzielle Ressourcen werden entsprechend und zeitnah zur Verfügung gestellt. Für den Bereich der Mitarbeiterbefragungen wird die Mitarbeitervertretung in allen Phasen der Erhebung einbezogen.

Beschwerdemanagement

An erster Stelle stehen in unserem Haus der persönliche Kontakt und die direkte Information. Alle unsere Mitarbeiter sind für Fragen und Anliegen offen. Auch die MitarbeiterInnen der mittleren und oberen Führungsebene nehmen gerne Patientenwünsche und -beschwerden entgegen und sorgen für eine schnelle und unkomplizierte Lösung. Seit Anfang 2006 wurde ein strukturiertes zentrales Beschwerdemanagement eingeführt. Unser Beschwerdemanager ist telefonisch, per E-Mail und persönlich erreichbar. Zusätzlich sind auf allen Stationen Meinungskarten (standardisierte Beschwerdeformulare) ausgehängt, die direkt neben den Briefkästen „Ihre Meinung ist uns wichtig“, angebracht sind. Eine zusätzliche Möglichkeit bietet das „Offene Ohr“ über unsere Homepage. In diesem Formular können ebenfalls Anliegen, Beschwerden und Anregungen eingebracht werden, die anschließend an unseren Beschwerdemanager weitergeleitet werden. Unsere Patienten werden über die Möglichkeit des Beschwerdemanagements innerhalb der Patienteninformationsmappe, die in jedem Patientenzimmer und in den Wartebereichen ausliegt, informiert.

Patientenfürsprecher

Für die Anliegen unserer Patienten steht zusätzlich zum zentralen Beschwerdemanagement des Krankenhauses ein ehrenamtlicher Patientenfürsprecher zur Verfügung. Unser Patientenfürsprecher ist unabhängig und nicht weisungsgebunden. Er prüft Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen. Mit Einverständnis des betroffenen

Patienten kann er sich jederzeit und unmittelbar an die zuständigen Stellen wenden. Der Patientenfürsprecher behandelt alle Sachverhalte vertraulich, die ihm in dieser Eigenschaft bekannt werden. Selbstverständlich können sich auch betroffene Angehörige an den Patientenfürsprecher wenden. Unser Patientenfürsprecher ist telefonisch, per E-Mail und persönlich erreichbar. Zusätzlich sind im Eingangsbereich Kontaktformulare und der Briefkasten des Patientenfürsprechers ausgehängt. Unsere Patienten werden über die Möglichkeit des Patientenfürsprechers innerhalb der Patienteninformationsmappe, die in jedem Patientenzimmer und in den Wartebereichen ausliegt, informiert.

Wartezeitenerfassung

Die Wartezeiten werden zum einen in unserer zweijährlichen Patientenbefragung abgefragt und anschließend ausgewertet. Außerdem erfolgen Rückmeldungen über das zentrale Beschwerdemanagement auf den Meinungskarten. Regelmäßig werden die Wartezeiten der Funktionsbereiche und des Aufnahmeprozesses innerhalb des Hauses erfasst.

Patienteninformation

Das Waldkrankenhaus St. Marien verfügt seit 1999 über eine eigene Homepage mit Informationen über das gesamte Haus. Darüber hinaus haben Besucher der Homepage die Möglichkeit, sich über ein Newsletter-Abo regelmäßig über Neuigkeiten in unserem Krankenhaus informieren zu lassen. Über „das offene Ohr“ und das „Gästebuch“ können Informationen erfragt oder weitergeben werden. Seit Juli 2003 steht den Patienten und Besuchern ein Internet-Surfterminal im Eingangsbereich zur Verfügung (kostenloser Besuch der Waldkrankenhaus-St.-Marien-Homepage). Zusätzlich werden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Patienten und Öffentlichkeit umfassend zu informieren:

- Information über das Krankenhaus in der Regionalpresse, Bistumszeitung und Internet.

- Bereitstellung von Faltblättern von allen Kliniken und verschiedenen Bereichen (über die Homepage ausdrückbar) und Aufstellung von Informationssäulen
- Kostenlose Nutzung des Klinikinformationskanals
- Ausführliche Patienteninformationsmappe in allen Zimmern und Wartebereichen
- Durchgängig übersichtliches Wegeleitsystem

Hygienemanagement

Die Hygienekommission ist für die Belange der Hygiene in allen Bereichen des Hauses verantwortlich. Vorsitzender dieser Kommission ist der Ärztliche Direktor. Daneben gibt es einen hygienebeauftragten Arzt und einen Fachpfleger für Krankenhaushygiene. In den einzelnen Stationen und Funktionsbereichen sind zudem Hygieneverantwortliche benannt sowie im ärztlichen Bereich ein hygieneverantwortlicher Arzt. Außerdem ist der jeweilige ärztliche Leiter der Fachabteilungen für die Umsetzung der Hygieneregeln und -belange mitverantwortlich zuständig. Regelungen zur Hygiene sind im Qualitätshandbuch zu finden. Über das hausinterne Intranet sind jederzeit die aktualisierten Hygienepläne, einschließlich ausführlicher Bedienungsanleitung, für alle Bereiche verfügbar.

In allen Bereichen erfolgen zusätzlich Ergebniskontrollen durch regelmäßige Fachbesprechungen. Die Pflegestandardgruppe erarbeitet pflegerische Standards anhand aktuellstem pflegerischen Wissen und trifft sich regelmäßig. Die Vereinbarung von Verbesserungsmaßnahmen aufgrund der Auswertung von Befragungen, Beschwerdemanagement und internen Audits erfolgt durch die Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe bzw. durch beauftragte Projektgruppen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Ausgewählte Qualitätsmanagement-Projekte im Berichtszeitraum

QM-Projektname	EDV-gestützte Menübestellung
Abteilung	Abteilungsübergreifend
Verantwortlicher	Herr Rettner
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle, patientenorientierte Menübestellung • Effizientes Küchenmanagement • Verbesserter Patienten- und Bewohnerservice bei mehr Wirtschaftlichkeit • Ausschluss von „Phantombestellungen“ • Anbindung an das KIS-System • Elektronische Speisenerfassungsvarianten, die miteinander kombinierbar sind
Zeitraum	Mai 2010 bis Dezember 2010

QM-Projektname	Optimierung der Kassen- und Automatenverwaltung
Abteilung	Verwaltung
Verantwortlicher	Herr Götz
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • EDV- Anbindung der einzelnen Kassen • Festlegung der Verantwortlichkeiten einschließlich der Ablauforganisation • Reduzierung der Anzahl an Kassen
Zeitraum	Oktober 2010 bis Juni 2011

QM-Projektname	Neudefinition und Umverteilung der Aufgaben im Stationsbereich
Abteilung	Abteilungsübergreifend
Verantwortlicher	Herr Schuster
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion der „Stationsassistentin“ sinnvoll in das bestehende Stationssystem integrieren • Fachaufgaben anhand bestehender Richtlinien an geeignete Berufsgruppen übertragen • Art und Umfang der übertragenen Tätigkeiten auf Grundlage von anerkannten Minutenwerten anrechnen und den übertragenen Stellen zuordnen • Patientenserviceleistungen erweitern
Zeitraum	April 2009 bis Januar 2010

QM-Projektname	Einführung eines CIRS
Abteilung	Abteilungsübergreifend
Verantwortlicher	Herr Belzner
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung einer EDV-gestützten Erfassung und Auswertung von kritischen Ereignissen bzw. Beinahevorkommnissen • Sicherheit der Patienten erhöhen • Risiken noch gezielter vermeiden • Konstruktiven Umgang mit Fehlern optimieren und trainieren
Zeitraum	Beginn ab August 2008

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Waldkrankenhaus St. Marien beteiligt sich freiwillig an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. führt diese selbst durch:

Selbst- und Fremdbewertung

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist die entscheidende Zielvorgabe für unser Qualitätsmanagement. Da dies auch Grundlage der Anforderungen von proCum Cert und KTQ sind, entschied sich die Krankenhausleitung frühzeitig für ein Zertifizierungsverfahren nach diesen Richtlinien.

Das KTQ-Verfahren ist das einzige, das speziell von Praktikern aus den Krankenhäusern für den Einsatz in Krankenhäusern entwickelt wurde. KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus – wird getragen von den Spitzenverbänden des Gesundheitswesens. Die ProCum Cert GmbH ist eine Zertifizierungsgesellschaft, deren Ziel es ist, neben den Anforderungen von KTQ, christliche Werte in das Qualitätsmanagement einzubinden und zu verwirklichen. Das Zertifizierungsverfahren ist auf den gesamten Behandlungsprozess des Patienten, über alle Hierarchieebenen und Berufsgruppen hinweg und auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet.

Das kombinierte Zertifizierungsverfahren stellt in neun Kategorien die Anforderungen an die Krankenhäuser dar:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement
- Spiritualität und Kirchlichkeit
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Trägerverantwortung

Die Grundlage der Fremdbewertung ist der Selbstbewertungsbericht. Das Krankenhaus stellt die Prozesse des Hauses anhand der Kategorien im Sinne einer Ist-Erhebung innerhalb des Berichtes dar.

Anschließend erfolgt die Überprüfung der Selbstbewertung durch ein Visitorenteam der Zertifizierungsgesellschaft vor Ort.

Die Voraussetzungen für die Vergabe des kombinierten Zertifikats sind das Erreichen einer Mindestprozentzahl (55%) in allen Kategorien als Ergebnis der Selbst- und Fremdbewertung, die Teilnahme am externen Qualitätssicherungsverfahren nach dem SGB V und die Veröffentlichung des KTQ-Qualitätsberichtes.

Das Waldkrankenhaus St. Marien hat sich und seine Qualität durch die Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH überprüfen lassen und wurde erstmals im Juni 2004 als erstes katholisches Krankenhaus in Bayern mit dem kombinierten Zertifikat der proCum Cert und KTQ ausgezeichnet. Mit der erfolgreichen Verlängerung des Zertifikats am 28.06.2010 bis zum Jahr 2013 wurde dem Waldkrankenhaus St. Marien wiederum der hohe Qualitätsanspruch mit großem Erfolg bescheinigt und nachweisbar gemacht.

Befragungen

Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von Patienten- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung genutzt. Die Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe haben folgenden Turnus der Befragungen festgelegt: Mitarbeiterbefragung alle vier Jahre, bislang 2001, 2005 und 2009.

Die Patientenbefragung läuft alle zwei Jahre, jeweils drei Monate lang. Die erste umfassende Befragung mit einheitlichem Fragebogen erfolgte 2004. Im Jahr 2010 wurde die erste Befragung der niedergelassenen Ärzte durchgeführt. Auch dieses Instrument wollen wir alle drei Jahre nutzen.

Die Krankenhausleitung initiiert und überwacht die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragungen und delegiert die Aufgaben an die jeweiligen Fachkräfte. Personelle und finanzielle Ressourcen werden entsprechend und zeitnah zur Verfügung gestellt. Für den Bereich der Mitarbeiterbefragungen wird die Mitarbeitervertretung in allen Phasen der Erhebung einbezogen.

Die Wartezeiten werden zum einen als Frage in unserer Patientenbefragung abgefragt und anschließend ausgewertet. Außerdem erfolgen Rückmeldungen über das zentrale Beschwerdemanagement auf den Meinungskarten. 2006 und 2007 wurden die Wartezeiten der Funktionsbereiche und des Aufnahmeprozesses innerhalb des Hauses erfasst.

Beschwerdemanagement

An erster Stelle stehen in unserem Haus der persönliche Kontakt und die direkte Information. Alle unsere Mitarbeiter sind für Fragen und Anliegen offen. Auch die MitarbeiterInnen der mittleren und oberen Führungsebene nehmen gerne Patientenwünsche und -beschwerden entgegen und sorgen für eine schnelle und unkomplizierte Lösung. Seit Anfang 2006 wurde ein strukturiertes zentrales Beschwerdemanagement eingeführt. Unser Beschwerdemanager ist telefonisch, per E-Mail und persönlich erreichbar. Zusätzlich sind auf allen Stationen Meinungskarten (standardisierte Beschwerdeformulare) ausgehängt, die direkt neben den Briefkästen „Ihre Meinung ist uns wichtig“, angebracht sind. Eine zusätzliche Möglichkeit bietet das „Offene Ohr“ über unsere Homepage. In diesem Formular können ebenfalls Anliegen, Beschwerden und Anregungen eingebracht werden, die anschließend an unseren Beschwerdemanager weitergeleitet werden.

Patientenfürsprecher

Für die Anliegen unserer Patienten steht zusätzlich zum zentralen Beschwerdemanagement des Krankenhauses ein ehrenamtlicher Patientenfürsprecher zur Verfügung. Unser Patientenfürsprecher ist unab-

hängig und nicht weisungsgebunden. Er prüft Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen. Mit Einverständnis des betroffenen Patienten kann er sich jederzeit und unmittelbar an die zuständigen Stellen wenden. Der Patientenfürsprecher behandelt alle Sachverhalte vertraulich, die ihm in dieser Eigenschaft bekannt werden. Selbstverständlich können sich auch betroffene Angehörige an den Patientenfürsprecher wenden. Unser Patientenfürsprecher ist telefonisch, per E-Mail und persönlich erreichbar. Zusätzlich sind im Eingangsbereich Kontaktformulare und der Briefkasten des Patientenfürsprechers ausgehängt. Unsere Patienten werden über die Möglichkeit des Patientenfürsprechers innerhalb der Patienteninformationsmappe, die in jedem Patientenzimmer und in den Wartebereichen ausliegt, informiert.

Interne Audits

Im Jahr 2010 wurden die Qualitätsbeauftragten im Haus zu internen Auditoren weitergebildet. Seitdem werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Zielsetzung interner Audits ist es, die Umsetzung des QM-Systems anhand von Begehungen in einzelnen Bereichen zu überprüfen. Dabei soll analysiert werden, inwieweit die Vorgaben des QM-Systems im Bereich angewendet werden. Im Vordergrund steht dabei die gemeinsame Bewertung, inwieweit die QM-Regelungen praxistauglich und für die Bereiche umsetzbar sind. Damit unterstützen interne Audits den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und sorgen für eine notwendige Anpassung des QM-Systems an veränderte Bedingungen.

Weitere Zertifizierungen

Seit 2009 ist auch das Universitäts-Prostatakarzinomzentrum am Waldkrankenhaus St. Marien durch OnkoZert zertifiziert und stellt sich ebenfalls regelmäßig den geforderten Qualitätsprüfungen.

Weiterhin planen wir für das Jahr 2011 die Zertifizierung der Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation nach dem Qualitätssiegel Geriatrie.



waldkrankenhaus
ST. MARIEN

... für den Menschen!

Das Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen

Mit unserem Motto „...für den Menschen!“ verpflichten wir uns zu verantwortlichem und nachhaltigem Denken und Handeln. Unser Leitbild und unsere Führungsleitlinien sind uns dabei Richtschur.

... für unsere Patienten!

Im Waldkrankenhaus St. Marien haben wir den ganzen Menschen im Blick.

Alle Patienten und ihre Angehörigen behandeln und unterstützen wir freundlich, einfühlsam und entgegenkommend auf fachlich höchstem Niveau. Für unsere Patienten lassen wir uns freiwillig von einer unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft überprüfen und stellen uns mit großem Erfolg regelmäßig den hohen Qualitätskriterien von ProCum Cert und KTQ.

... für unsere Bewohner!

Im Mittelpunkt der Pflege und Betreuung unserer Pflegezentren St. Elisabeth im Waldkrankenhaus St. Marien und dem Marienhospital Seniorenpflegezentrum in der Spardorfer Str. 32 stehen die individuellen Bedürfnisse und das Wohlbefinden jedes einzelnen Bewohners. Wer sich unseren Pflegezentren anvertraut, wird sich angenommen, verstanden und geborgen fühlen.

... für unsere Mitarbeiter!

In den letzten Jahren wurden immer weitere Arbeitsplätze in unserem Unternehmen geschaffen, so dass heute in der Waldkrankenhaus St. Marien gGmbH 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Unser Miteinander in der Dienstgemeinschaft pflegen wir in Besprechungen innerhalb und zwischen den Arbeitsbereichen sowie in gemeinsamen Unternehmungen und Feiern. Freiwillige Leistungen, wie z.B. Betriebsausflüge, betriebliches Gesundheitsmanagement oder zusätzliche Altersvorsorge sind nur einige Angebote an unsere Mitarbeiter.

... für unsere christliche Überzeugung!

Im Krankenhaus und in den Pflegezentren ist unsere christliche Einstellung spürbar und sichtbar, darauf legen wir besonderen Wert. Als Unternehmen in konfessioneller Trägerschaft liegt uns die seelsorgliche Begleitung der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter sehr am Herzen. Jedoch gilt für all unsere Bemühungen, die christliche Ausrichtung unseres Unternehmens mit Leben zu füllen: Wir bieten an, laden ein, wollen aber niemanden unseren Glauben aufzwingen.

... für unsere Umwelt!

Für den Schutz unserer Umwelt setzen wir uns durch gezielte Maßnahmen ein. Bei Baumaßnahmen und Neuanschaffungen wird stetig auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit geachtet. Wärmedämmverbundsysteme, Optimierungsprogramme für technische Anlagen, Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung oder eine installierte Photovoltaikanlage auf unserem Parkhaus sind nur einige Maßnahmen. Durch die 110 kWp große Photovoltaikanlage trägt das Waldkrankenhaus St. Marien, mit 100.000 kWh umweltfreundlich erzeugtem Strom pro Jahr, zum aktiven Umweltschutz bei.

... für unsere gesellschaftliche Verantwortung!

Mit den niedergelassenen Ärzten, umliegenden Kliniken, den ambulanten Diensten und anderen Institutionen des Gesundheitswesens arbeiten wir partnerschaftlich zusammen. Mit erfolgreichen Kooperationen, wie der Unternehmung Gesundheit Franken (UGeF) oder der Klinik-Kompetenz-Bayern schaffen wir optimale Strukturen in der Patientenversorgung und erhöhen kontinuierlich die Qualität in der Gesundheitsversorgung.

Näheres unter:

www.waldkrankenhaus.de · www.pflegezentrum.waldkrankenhaus.de · www.marienhospital-erlangen.de



waldkrankenhaus
ST. MARIEN

Rathsberger Straße 57 · 91054 Erlangen
Telefon 09131 / 822-0 · Telefax 09131 / 822-3389
www.waldkrankenhaus.de